



**Seminar für Ausbildung und Fortbildung der
Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)**

Herzlich willkommen!

**Fortbildung
für Mentorinnen und Mentoren der Sek I
K2024**

Modul 2

Unterricht beobachten und beraten, Unterrichtsqualität

Grundlage: Sek I PO vom 03.11.2014 i.d.F. vom 10.02.2021



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Einige organisatorische Aspekte



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

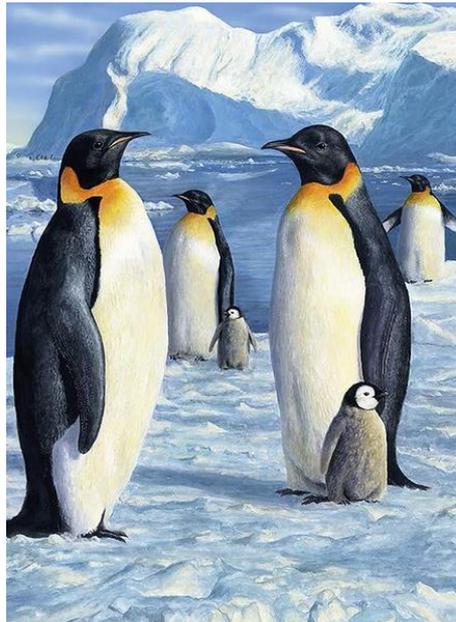
Einige organisatorische Aspekte

- Pausen nach Bedarf
- Anwesenheitsliste für Reisekosten
- „Laufzettel“, Unterschrift



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRHS)

Film „Das Pinguin-Prinzip“ von Hirschhausen

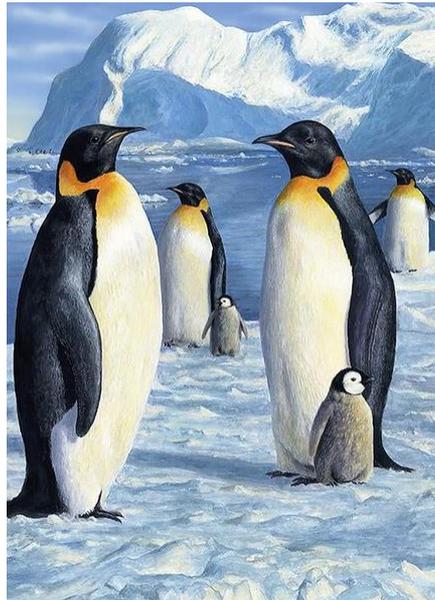




Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Film „Das Pinguin-Prinzip“ von Hirschhausen

-> *Wir wollen gemeinsam Stärken der LA entwickeln*





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Fortbildungsinhalte

- ✓ Erfahrungsaustausch – erste Eindrücke, Fragen, Wünsche
- ✓ Beobachten – Theorie und Praxis
- ✓ Unterricht reflektieren
- ✓ Beraten von Unterricht – Feedback geben
- ✓ Unterrichtsplanung
- ✓ Ausbildungsgespräche gemäß Sek I PO



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

Fortbildungsinhalte

- ✓ Erfahrungsaustausch – erste Eindrücke, Fragen, Wünsche
- ✓ Beobachten – Theorie und Praxis
- ✓ Unterricht reflektieren
- ✓ Beraten von Unterricht – Feedback geben
- ✓ Unterrichtsplanung
- ✓ Ausbildungsgespräche gemäß Sek I PO

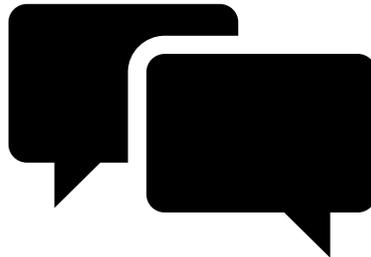


Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Austausch und Fragen

Welche **Erfahrungen** haben Sie bereits gemacht?

Welche **Fragen** haben sich bis jetzt ergeben?





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

	Sek I	Sek I	GS	GS	
Wochentag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	06.05.24	07.05.24	08.05.24	09.05.24	10.05.24
	Päd-Mo-LA an Schule	Sek I-Seminarsprecherwahl	GS-Seminarsprecherwahl	Himmelfahrt	bFT (bew. Ferientag)
06.05.24	BL/FL-DB	SEK-I-Medienbildung	Päd Mi		
19	5.FD2	Wahlmodul	4.FD A		
	13.05.24	14.05.24	15.05.24	16.05.24	17.05.24
13.05.24	Päd Mo	Päd Di	Päd Mi	Päd Do	
20	6.FD1	6.FD3	5.FD B	5.FD C	
	20.05.24	21.05.24	22.05.24	23.05.24	24.05.24
	Pfingstferien				
03.06.24	Päd Mo	Päd Di	Päd Mi	Päd Do	Fr + Sa
23	6.FD2	SR-Sek I	5.FD A	MF 1	ETR: Reliwochenende
			"Synopsengespräche Sek I"	"Synopsengespräche Sek I"	
	10.06.24	11.06.24	12.06.24	13.06.24	14.06.24
	Päd-Mo-LA an Schule				
10.06.24	BL/FL-DB	SEK-I-Medienbildung	Päd Mi	Päd Do	
24	7.FD1	7.FD3	6.FD B	6.FD C	
	"Synopsengespräche GS"	"Synopsengespräche GS"		BIO, CH, PH, T: Experimentierwelten 14:00 - 17:00	
	17.06.24	18.06.24	19.06.24	20.06.24	21.06.24
17.06.24	Päd Mo	Päd Di	Päd Mi	Päd Do	Fachtag Inklusion
25	7.FD2	Wahlmodul	Päd Mi	Päd Do	Fachtag Inklusion
	24.06.24	25.06.24	26.06.24	27.06.24	28.06.24
	Päd-Mo-LA an Schule				Fr + Sa
24.06.24		SEK-I-Medienbildung	Päd Mi	Päd Do	ETR: Reliwochenende
26	Wahlmodul	SR-Sek I	6.FD A	SR	Seminarkonferenz
	Online-Infoveranstaltung LLPA 14:30 - 16:00	Schuleingangsstufe		Online-Infoveranstaltung LLPA 14:30 - 16:00	Seminarhock
	01.07.24	02.07.24	03.07.24	04.07.24	05.07.24
01.07.24	Päd Mo	Päd Di	Päd Mi	Päd Do	
27	8.FD1	8.FD3	7.FD B	7.FD C	
	2.DB Gruppensprecher/-innen GS 16:00 Uhr online		2.DB Gruppensprecher/-innen Sek I 16:00 Uhr online		Angebot an alle Sek I-LA: Löwen retten Leben



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Fortbildungsinhalte

- ✓ Erfahrungsaustausch – erste Eindrücke, Fragen, Wünsche
- ✓ Beobachten – Theorie und Praxis
- ✓ Unterricht reflektieren
- ✓ Beraten von Unterricht – Feedback geben
- ✓ Unterrichtsplanung
- ✓ Ausbildungsgespräche gemäß Sek I PO



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Beobachten – Theorie und Praxis

Inhaltsübersicht

- ✓ Was ist Beobachtung?
- ✓ Der Beobachtungsprozess
- ✓ Fehler beim Beobachten
- ✓ Filmsequenz – Beobachten und Interpretieren



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Studie: Zähle die Pässe des weissen Teams



Aufmerksamkeitstest

▶ ▶ 🔊 0:00 / 1:38

Für Details scrollen





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

Beobachten – Theorie und Praxis

Was ist Beobachtung?

- ✓ eine besondere Form der Wahrnehmung
- ✓ Sie erfolgt
 - absichtlich
 - aufmerksam – selektiv
 - methodisch kontrolliert
- ✓ Absicht
 - Charakteristisches über das Verhalten und/ oder die Persönlichkeit der zu beobachteten Person zu erfahren

The diagram 'Beratung beruht auf Beobachtung' is a grid with the following sections and content:

- Ethisches Handeln**
 - Umgang mit Schülern
 - Anerkennungswerte
 - Umgang mit persönlicher Leistung
 - Lob und Kritik / Strafe
 - Gestaltung des Unterrichts
 - Anzeichen von Interessen
 - Respekt
- Lehrerrollen**
 - Vorbild geben
 - soziale Normen
 - Interaktion
 - Rollenwechsel
 - Struktur
 - Beziehung
 - Verantwortung
 - Autorität
 - Humor
 - Reflexion
- Lehrerentstehung**
 - Fachsprache
 - Qualität
 - Verbindlichkeit
 - Professionalität
 - Selbstvertrauen
 - Didakt. Fertigkeiten
 - Reflexionsfähigkeit
- Lehrerentwicklung**
 - **Charakteristisches Merkmal**
 - Umgang mit Kritik
 - **Wissenschaftliche Weiterbildung**
 - Schulkonzepte
 - Fortbildung
 - **Autonomie**
 - Anpassungsfähigkeit
 - Konsequenzen
 - Lernprozesse
 - Lernbegleitung
- Eigenschaftsbeobachtung**
 - Verhaltensbeobachtung
 - **Merkmal und Gewähr**
 - Interaktion
 - Anzeichen
- Merkmalbeobachtung**
 - **Charakteristisches Merkmal**
 - **Wissenschaftliche Weiterbildung**
 - Fortbildung
 - Anpassungsfähigkeit
 - Konsequenzen
 - Lernprozesse
 - Lernbegleitung
- Situationen**
 - Charakteristischer Einsatz der Klasse
 - Einzel
 - Partnerarbeit
 - Gruppenarbeit
- Messinstrumente**
 - Umgang mit Medien
 - sozialer Einfluss
 - Charakteristischer Einsatz
 - **Beobachtung in Situationen**



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Beobachten – Theorie und Praxis

Der Beobachtungsprozess

1. (selektiv) beobachten/ wahrnehmen



2. beschreiben



3. beurteilen/ bewerten



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Beobachten – Theorie und Praxis

Filmsequenz 1

Unterrichtsmitschau –
Von der Beobachtung zur Bewertung

Beobachtungen beschreiben (EA)	Gemeinsame Beobachtungen beschreiben (PA/GA)	Auf der Grundlage der Beschreibungen bewerten (PA/GA)



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Unterricht beraten – nun sind Sie dran!

UB: „Welche Aspekte möchten Sie beraten?“

UPP: „Wie würden sie bewerten?“ Notieren Sie
Begründungen auf der Grundlage von „Fokus U“.

- 1. Besprechung in Gruppen: 20 Minuten**
- 2. Austausch im Plenum anschließend**



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Fazit

Welche mögliche(n)
Schlussfolgerung(en) für die Beobachtung und
Beratung der LA?





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Fortbildungsinhalte

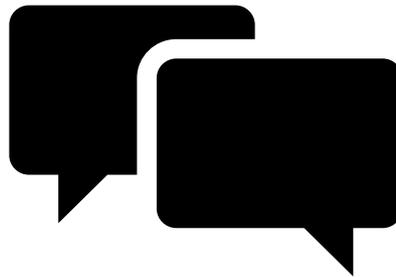
- ✓ Erfahrungsaustausch – erste Eindrücke, Fragen, Wünsche
- ✓ Beobachten – Theorie und Praxis
- ✓ **Unterricht reflektieren**
- ✓ Beraten von Unterricht – Feedback geben
- ✓ Unterrichtsplanung
- ✓ Ausbildungsgespräche gemäß Sek I PO



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Unterricht reflektieren

- Austausch über bisherige Erfahrungen.
(Dauer, Struktur, Inhalte, „Hilfen“ ...)





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Auszug Handreichungen LLPA UPP

Verordnungstext	Hinweise/Erläuterungen ¹	Anhaltspunkte zur Umsetzung
<p>Planungsskizze wählen. Der Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen und individualisiertem Lernen ist dabei stets zu behandeln. Unterrichtsplanung und gegebenenfalls die jeweilige Stellungnahme werden in der Beurteilung berücksichtigt.</p>	<p>"mindestens" bedeutet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gegebenenfalls ist auf Antrag eine längere Dauer möglich 	<p>Die Dauer des Unterrichts hängt ab von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • schulischen Rahmenbedingungen • fachspezifischen Besonderheiten
	<p>Stellungnahme im Anschluss an den Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Stellungnahme ist optional • an ausgewählten Beispielen Rückschau auf Planung und Durchführung • ungestörter Vortrag der LA • Verständnisfragen der Kommission sind zulässig • Dauer ca. 5 bis 10 Minuten <p>Querverweis zu § 23 Unmittelbar nach der Unterrichtsstunde und ggf. Stellungnahme ist die Bewertung der Prüfungsleistung vorzunehmen.</p>	<p>Stellungnahme - Erwartungshorizont kriteriengestützte Reflexion, Orientierung z. B. an Kompetenzen und Zielen, Unterrichtsprinzipien, Phasen des Unterrichts etc.</p> <p>Die (fakultative) Stellungnahme ist eine Rückschau auf die Planung und Durchführung. Diese kann in der Weise berücksichtigt werden, dass – wenn die Kommission zwischen zwei Noten schwankt – eine gelungene Stellungnahme zur Vergabe der besseren Note führt.</p>
	<p>Entscheidung Unterrichtsentwurf bzw. mündlicher Vortrag Beide Verfahren werden während der Ausbildung angewandt und geübt (§ 12 (2)).</p> <p>Schriftlicher Unterrichtsentwurf Die der Stunde zugrundeliegenden Planungsaspekte werden ausführlich schriftlich dargestellt.</p>	<p>Schriftlicher Unterrichtsentwurf Beim ausführlichen schriftlichen Unterrichtsentwurf ist dieser Teil der Planung in der Beurteilung zu berücksichtigen. Dies gilt ebenso für den mündlichen Vortrag der Überlegungen zur Unterrichtsplanung. Die Planungsskizze soll die Grundlage für den vorgesehenen Verlauf des Unterrichts bilden.</p>



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Unterricht reflektieren

„Was möchten Sie jetzt noch anmerken?“

- exemplarisch (ich kann reflektieren)
- schwerpunktmäßig (was ist wichtig)
- ausgewogen (Stärken-Schwächen-Balance)
- konstruktiv (kann weiterdenken)
- kompakt (keine Nacherzählung)
- strukturiert (z.B. stark-gut-entwicklungsfähig)
- vorbereitet (bei Planung) und bei UBs eingeübt

❖ **Gefahr eines mdl. Vortrags nach der Stunde *statt* Reflexion**

❖ **Es folgt in Prüfungen keine Beratung und kein Feedback!**



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Unterrichtsreflexion

Das möchte ich jetzt anmerken...

1. Gut gefallen hat mir:

2. Darüber möchte ich nochmal nachdenken:

3. Folgendes würde ich auf jeden Fall anders machen:

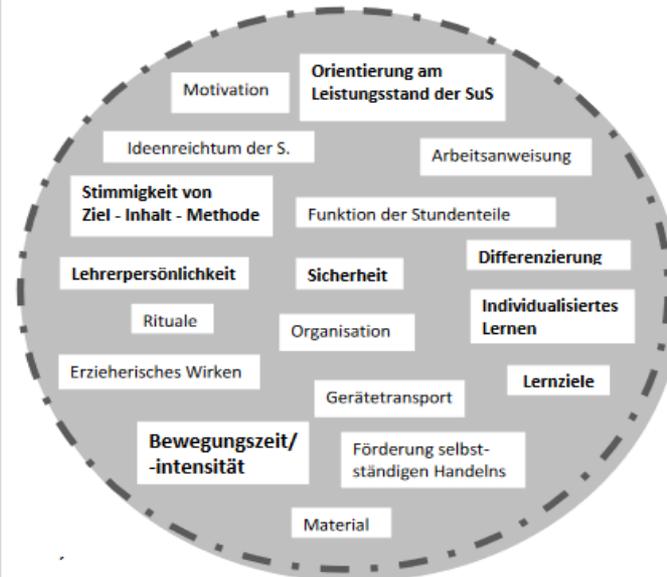
Unterrichtsbesuch im Fach Sport – Stellungnahme

Stundenthema:

Lernziele:

In dieser Stunde ist mir besonders gut gelungen ...

In dieser Stunde hatte ich Schwierigkeiten ...



Alternativ hätte ich ...

Ich habe ... verändert/weggelassen/gekürzt, weil...

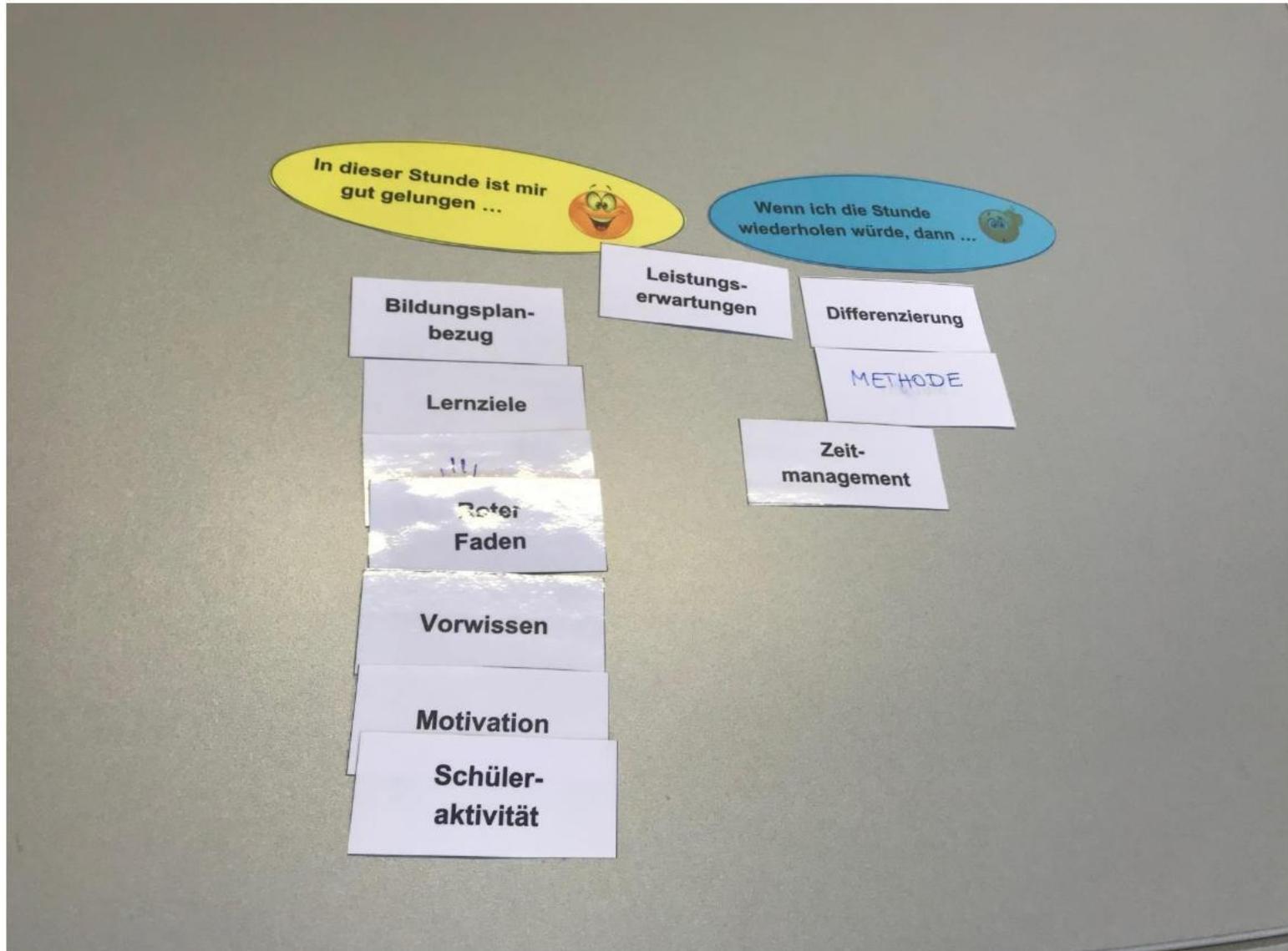


Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Fortbildungsinhalte

- ✓ Erfahrungsaustausch – erste Eindrücke, Fragen, Wünsche
- ✓ Beobachten – Theorie und Praxis
- ✓ Unterricht reflektieren
- ✓ Beraten von Unterricht – Feedback geben
- ✓ Unterrichtsplanung
- ✓ Ausbildungsgespräche gemäß Sek I PO



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Qualitätskriterien

LEHRERPERSÖNLICHKEIT



Kompetenzen	Indikatoren
Eine förderliche Gesprächsatmosphäre schaffen	Die Beraterin, der Berater <ul style="list-style-type: none"> sorgt für eine geeignete Sitzordnung verfügt über eine wertschätzende Sprache signalisiert durch seine Körpersprache Aufnahmebereitschaft bietet den anwesenden Gesprächspartnern an entsprechender Stelle die Möglichkeit, sich zu äußern
Über ein klares Rollenverständnis verfügen	<ul style="list-style-type: none"> macht die Beratungskriterien transparent nimmt Emotionen wahr und reagiert situationsadäquat wahrt professionelle Distanz unterstützt LA in der Eigenverantwortlichkeit
Das Beratungsgespräch führen und strukturieren	<ul style="list-style-type: none"> eröffnet und beendet das Gespräch gibt den zeitlichen Rahmen vor Beratungsschwerpunkte werden benannt achtet auf die Einhaltung der vereinbarten Beratungspunkte holt am Ende der Beratung Rückmeldung zum Beratungsgespräch ein (Metaebene)
Dialogische Struktur und Anregung zur Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> gibt der, dem LA Möglichkeit zur Selbstreflexion gibt durch Fragestellung und Impulse Anregungen zur selbstkritischen Reflexion
Eindeutige und präzise Stellungnahme	<ul style="list-style-type: none"> benennt und begründet Kritikpunkte an Beispielen aus der Stunde gewichtet die einzelnen Beratungspunkte vermeidet Relativierungen und verwendet klare Aussagen nimmt zu der Stunde klar und eindeutig Stellung
Das Ergebnisprotokoll	<ul style="list-style-type: none"> führt Beratungsschwerpunkte auf enthält die vereinbarten Ziele (konkrete Schritte zur Zielerreichung festlegen) geht zeitnah an die, den LA



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)



Beratung beruht auf Beobachtung (ausgewählte Beobachtungsfelder ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Erzieherisches Wirken	Lehrerverhalten	Lehrersprache	Gestaltung von Unterricht
Umgang mit Schülern: - Kommunikationsweise - Umgang mit positiver Leistung - Umgang mit Schwächen - Lob und Tadel / Strafe - Gestaltung des Lernumfeldes - Aufzeigen von Grenzen - Rituale.....	- Vorbild gebend - Schülern zugewandt - wertschätzend - Hilfen anbietend - rücksichtsvoll - spontan - freundlich - verständnisvoll - berechenbar - humorvoll - flexibel - einfühlsam	- Hochsprache - Dialekt - Verständlichkeit - Natürlichkeit - Sprachvermögen - mündl./schriftl. - Impulssetzung/Fragetechnik Mimik und Gestik - Verhalten vor der Klasse - Körpersprache - Kongruenz	- Classroom Management - Nutzung der Lernzeit - Umgang mit Störungen - Konstruktive Unterstützung - (individuelle) Lernbegleitung - Arbeitsatmosphäre - Feedback - Kognitive Aktivierung - Aufgabenstellung - Anforderungsniveau - Kompetenzstufen - Lernzuwachs - Leistungserfassung
Aufbereitung der Inhalte	Unterrichtsphasen	Ergebnissicherung	Differenzierung/Individualisierung
Unterrichtsmaterialien: - altersgerecht - lebensnah - sachlogisch - anschaulich - kind-/schülergemäß - ökonomisch - ermöglicht SoL	- Einstieg - Problemstellung - Erarbeitungsphasen - Übergänge - Übungsphasen - Wiederholungsphasen - Ergebnissicherung - ggf. Transfer	- Tafelanschrieb - Zusammenfassung - Hefteintrag - Hausaufgaben - Übungen - Präsentation - Dokumentation - Korrekturmöglichkeiten	- nach Befindlichkeit - nach Schwierigkeitsgrad - nach Lern- und Arbeitstempo - nach Neigung - nach Stoffumfang - nach Arbeitsweisen - Diagnose und Förderung
Unterrichtsdynamik	Sozialformen	Medieneinsatz	
Zieladäquater Wechsel der - Arbeitsformen und - Darbietungsform - Wechsel von individuellen und kooperativen Arbeitsformen - sinnvolle Ergänzung unterschiedl. Unterrichtsformen	Zieladäquater Einsatz der - Einzel- - Partnerarbeit - Gruppenarbeit	Umgang mit Medien: - zieladäquater Einsatz - sachgerechter Einsatz - Orientierung an Schülerkompetenz	



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

„Fokus U“: Sichtstrukturen & Tiefenstrukturen von Unterricht

1. DIE DREI BASISDIMENSIONEN VON UNTERRICHT

Kognitive Aktivierung	
Items	Indikatoren (beispielhaft)
Verständnisorientierung Der Unterricht hat einen klaren Fokus auf die zentralen Inhalte, die von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden sollen.	<ul style="list-style-type: none"> In der Stunde wird deutlich, was die Schülerinnen und Schüler am Ende einer Einheit können, verstanden oder kritisch reflektiert haben sollen. Die Lehrkraft fokussiert ihren Unterricht auf die zentralen zu erwerbenden Inhalte. Der Unterricht ist so gestaltet, dass er es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, die zentralen Inhalte zu verstehen.
Ermittlung von Denkweisen und Vorstellungen Die Lehrkraft ermittelt das aktuelle Verständnis der Schülerinnen und Schüler.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft macht sich durch Blicke in Schülerhefte, Kontrolle von Lösungen oder kurze diagnostische Aufgaben ein Bild vom aktuellen Konstruktionsstand der Schülerinnen und Schüler. Die Lernenden werden aufgefordert, ihre Antworten zu begründen. Die Lehrkraft erfragt, was die Schülerinnen und Schüler verstanden bzw. nicht verstanden haben.
Herausfordernde Aufgaben und Fragen Im Unterricht wird mit Fragen und Aufgaben gearbeitet, die die Schülerinnen und Schüler zur vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten herausfordern.	<ul style="list-style-type: none"> Die von der Lehrkraft gestellten Fragen und Aufgaben gehen über die reine Reproduktion von auswendig gelerntem Wissen oder der Anwendung von Prozeduren hinaus. Unterschiedliche Meinungen, Lösungen oder Fälle werden einander kontrastierend gegenübergestellt. Die Lehrkraft konfrontiert die Schülerinnen und Schüler mit widersprüchlichen Sachverhalten.
Engagement der Schülerinnen und Schüler Die Schülerinnen und Schüler sind engagiert am Unterrichtsgeschehen beteiligt.	<ul style="list-style-type: none"> Der Aufmerksamkeitsfokus der Schülerinnen und Schüler liegt auf dem Unterrichtsgeschehen. Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich durch Meldungen aktiv am Unterricht.

Konstruktive Unterstützung	
Items	Indikatoren (beispielhaft)
Qualität des Feedbacks Das Feedback, das die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern gibt, ist zum Weiterlernen hilfreich.	<ul style="list-style-type: none"> Die Rückmeldungen und Kommentare der Lehrkraft helfen den Schülerinnen und Schülern dabei, ihre Fehler zu erkennen und ihr weiteres Vorgehen zu verbessern. Die Lehrkraft fokussiert in ihren Rückmeldungen und Kommentaren auf den Prozess der Aufgabenlösung. Es wird deutlich, dass Fehler wichtig sind und helfen, zu lernen.
Individuelle Unterstützung im Lernprozess Die Lehrkraft unterstützt die Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem Lernprozess.	<ul style="list-style-type: none"> Unterstützende Maßnahmen und Hilfestellungen der Lehrkraft sind individuell an den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angepasst. Den Schülerinnen und Schülern wird durch nicht zu eingeführte Erklärungen ermöglicht, sich Inhalte selbst zu erschließen.
Wertschätzung und Respekt Die Lehrkraft begegnet den Schülerinnen und Schülern mit Wertschätzung und Respekt.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft geht freundlich und respektvoll mit ihren Schülerinnen und Schülern um. Die Lehrkraft behandelt alle Schülerinnen und Schüler gleich freundlich, unabhängig von ihren individuellen Hintergründen.
Klassenklima Die Schülerinnen und Schüler begegnen einander und der Lehrkraft mit Wertschätzung und Respekt.	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler helfen und unterstützen sich gegenseitig. Die Schülerinnen und Schüler stellen einander bei Fehlern nicht bloß. Die Schülerinnen und Schüler sprechen in einem respektvollen und höflichen Ton mit der Lehrkraft.

Strukturierte Klassenführung	
Items	Indikatoren (beispielhaft)
Störungen durch Schülerinnen und Schüler Der Unterricht verläuft weitgehend störungsfrei.	<ul style="list-style-type: none"> Der Unterricht verläuft ruhig und geordnet. Die Schülerinnen und Schüler halten sich an Regeln und bestehende Rituale.
Monitoring Die Lehrkraft hat einen guten Überblick über das Geschehen im Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft hat alle Schülerinnen und Schüler im Blick. Die Lehrkraft ist im ganzen Klassenzimmer präsent.
Zeitnutzung Die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit wird für die Auseinandersetzung mit den Lerninhalten genutzt.	<ul style="list-style-type: none"> Die Unterrichtszeit wird für fachliche Themen genutzt. Zwischen einzelnen Unterrichtsphasen oder Arbeitsaufträgen kommt es nicht zu unnötigen Warte- oder Leerzeiten.

2. WEITERE BEWERTUNGSASPEKTE VON UNTERRICHT

1. Auswahl der Unterrichtsinhalte

- Vermittelt die Lehrkraft bildungsplankonform die jeweiligen Bildungsgang vorgesehenen Kompetenzen und Inhalte?
- Hat die Lehrkraft die Auswahl der Inhalte an die Lernvoraussetzungen und die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler angepasst?
- Hat die Lehrkraft die Inhalte fachwissenschaftlich und fachdidaktisch angemessen und altersgemäß aufbereitet?

2. Fachliche Qualität

- Zeigt die Lehrkraft ein fundiertes Fachwissen?
- Kennt die Lehrkraft die aktuelle Erkenntnismethodik und Arbeitsweise ihres Faches und kann sie in entsprechende Lern- und Unterrichtsangebote didaktisch umsetzen?
- Hat die Lehrkraft fachspezifische Methoden, (digitale) Medien und Materialien schülergerecht und dem Kompetenzerwerb förderlich ausgewählt und eingesetzt?
- Versetzt die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler in die Lage, Medienkompetenzen gemäß Bildungsplan und KMK-Standards zu entwickeln?

3. Ziele und Struktur des Unterrichts

- Sind für die Schülerinnen und Schüler eine klare Struktur und ein stimmiger Aufbau des Unterrichts transparent? Befördern Struktur und Aufbau des Unterrichts die Lernprozesse?
- Kann die Lehrkraft notwendige Veränderungen im Unterrichtsverlauf flexibel gestalten und situationsangemessen vom geplanten Verlauf abweichen, ohne die Lernziele aus den Augen zu verlieren?

4. Ergebnissicherung und intelligentes Üben

- Vergewissert sich die Lehrkraft in ihrem unterrichtlichen Handeln, dass Ziele des Unterrichts von den Schülerinnen und Schülern erreicht wurden?
- Sichert die Lehrkraft die Ergebnisse des Unterrichts altersangemessen?
- Erfolgt das Üben inhaltsbezogen und schülerorientiert?

5. Adaptivität und Umgang mit Heterogenität

- Ist das Lernangebot differenziert und berücksichtigt es die Heterogenität der Lerngruppe?
- Ist der Unterricht an die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst?

6. Pädagogische Grundhaltung der Lehrkraft

- Zeigt die Lehrkraft Begeisterung und Engagement für den Lerngegenstand und das Unterrichtsfach und vermittelt sie eine positive Leistungserwartung?
- Lebt die Lehrkraft Normen, Haltungen und Werte vor, vermittelt sie diese und fordert sie diese bei den Schülerinnen und Schülern ein?
- Erkennt und analysiert die Lehrkraft die im Unterricht auftretenden Probleme und leitet sie diese Erkenntnisse für das zukünftige Handeln ab?



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)



Baden-Württemberg

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)
Kameralamtsgasse 8 · 78628 Rottweil

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)
Kameralamtsgasse 8 · 78628 Rottweil

Vorname Name, ggf. Amtsbezeichnung
Tätigkeitsbezeichnung am Seminar (mit Fach)

An die Schulleitung der

☐ 0.....
☐ dienstl. E-Mail-Adresse

12345 Musterdorf

Rottweil, den XX.XX.20XX

Ankündigung eines Unterrichtsbesuchs

Lehramtsanwärter/in: **Erika Mustermann**

Fach: Xxx Klasse: Xa

Datum: XX.XX.20XX Uhrzeit: XX:XX

Lehrbeauftragte/r: ABC

Sehr geehrte/r Herr Musterfrau,

bitte ermöglichen Sie den Unterrichtsbesuch und die anschließende Beratung. Benachrichtigen Sie die Lehramtsanwärterin/ den Lehramtsanwärter sowie die betreuende Mentorin/ den betreuenden Mentor im Fach. Sollte der Besuch zum angegebenen Termin nicht möglich sein, bitte ich um umgehende Mitteilung. Vielen Dank.

Zur Organisation des Unterrichtsbesuchs muss die Lehramtsanwärterin/ der Lehramtsanwärter Ihnen **mindestens eine Woche vorab** Rückmeldung geben, ob beim Unterrichtsbesuch ein vorausgehender mündlicher Vortrag mit Planungsskizze oder die Vorlage eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs geplant ist (neue GPO II/ WHRPO II).

Die Lehramtsanwärterin/ der Lehramtsanwärter informiert mich ebenfalls über diese Entscheidung eine Woche vor dem Unterrichtsbesuch.

Mit freundlichen Grüßen



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)



Baden-Württemberg

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)
Kameramtagasse 8 · 72628 Rottweil

Unterrichtsbesuchsprotokoll

Vorname Name, ggf. Amtsbezeichnung
Tätigkeitsbezeichnung am Seminar (mit Fach)
☎ 0.....
✉ dienstl. E-Mail-Adresse

Lehramtanwärter/in Erika Mustermann	Schule Musterschule, Musterort	1. <input type="checkbox"/> 2. <input type="checkbox"/> 3. <input type="checkbox"/> Unterrichtsbesuch Fach: Xxx, Klasse: Xa
Datum / Beginn der Stunde 01.02.19 um 8:00 Uhr	<input type="checkbox"/> Schriftlicher Unterrichtsentswurf <input type="checkbox"/> Mündlicher Vortrag mit Planungsskizze	Teilnahme Schulleiter/in <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Mentor/in <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Thema der Unterrichtsstunde		

Besprochene Inhalte

Planung / Unterrichtsentswurf: <input type="checkbox"/> Bedingungsanalyse <input type="checkbox"/> Heterogene Lernvoraussetzungen / Individualisiertes Lernen <input type="checkbox"/> Kompetenzanalyse <input type="checkbox"/> Lernziele / Indikatoren <input type="checkbox"/> Didaktisches / Methodisches Vorgehen <input type="checkbox"/> _____	<input type="checkbox"/> Medien / Tafelbild / Materialien <input type="checkbox"/> Methodenvielfalt <input type="checkbox"/> Lernförderliches Klima <input type="checkbox"/> Bogen zwischen Erarbeitung und Reflexion <input type="checkbox"/> Reflexion <input type="checkbox"/> Lernzuwachs <input type="checkbox"/> Unterrichtsorganisation / Unterrichts Vorbereitung <input type="checkbox"/> Sozialverhalten der Lernenden <input type="checkbox"/> Arbeitsverhalten der Lernenden <input type="checkbox"/> _____
Mündlicher Vortrag mit Planungsskizze: <input type="checkbox"/> Freie Rede <input type="checkbox"/> Heterogene Lernvoraussetzungen / Individualisiertes Lernen <input type="checkbox"/> _____	Lehrerpräsenz / Professionalisierung: <input type="checkbox"/> Lehrersprache / Fachsprache <input type="checkbox"/> Körpersprache / Stimme <input type="checkbox"/> Präsenz / Klassenführung <input type="checkbox"/> Beziehungsebene Lernende – Lehrende <input type="checkbox"/> Erzieherisches Wirken / Disziplinierung <input type="checkbox"/> _____
Unterricht / Verlauf: <input type="checkbox"/> Zielführender Einstieg <input type="checkbox"/> Regeln / Rituale <input type="checkbox"/> Altersangemessene, motivierende Gestaltung <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten <input type="checkbox"/> Kohärenz der Unterrichtsphasen <input type="checkbox"/> Gesprächsführung / Kommunikation / Fragetechnik <input type="checkbox"/> Strukturierung der Lernzeit / Rhythmisierung <input type="checkbox"/> Aktivierung der Lernenden <input type="checkbox"/> Klarheit der Aufgabenstellung / Formulierung <input type="checkbox"/> Individuelles Fordern und Fördern / Differenzierung <input type="checkbox"/> Sozialformen	Reflexion der eigenen Stunde / Stellungnahme: <input type="checkbox"/> Gesetzte Ziele / Erreichte Ziele <input type="checkbox"/> Abweichungen von der Planung <input type="checkbox"/> Alternativen <input type="checkbox"/> _____

Zielvereinbarung/en

Unterschrift LA: _____

Unterschrift LB: _____



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR5)



Baden-Württemberg

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR5)
Kameralamtsgasse 8 - 72628 Rottweil

Unterrichtsbesuchsprotokoll

Vorname Name, ggf. Amtsbezeichnung
Tätigkeitsbezeichnung am Seminar (mit Fach)

☎ 0
✉ dienstl. E-Mail-Adresse

Lehramtsanwärter/in Erika Mustermann	Schule Musterschule, Musterort	1. <input type="checkbox"/> 2. <input type="checkbox"/> 3. <input type="checkbox"/> Unterrichtsbesuch Fach: <u>Xxx</u> Klasse: <u>Xa</u>
Datum / Beginn der Stunde 01.02.19 um 8:00 Uhr	<input type="checkbox"/> Schriftlicher Unterrichtsentswurf <input type="checkbox"/> Mündlicher Vortrag mit Planungsskizze	Teilnahme Schulleiter/in <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> Mentor/in <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Thema der Unterrichtsstunde		

Besprochene Inhalte

Zielvereinbarung/en

Unterschrift LA: _____ Unterschrift LB: _____



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Unterrichtsbesuche und Lehrprobe

Unterrichtsbesuche 2-Fächler

Die Anwärterinnen und Anwärter erhalten von ihren Ausbildungslehrkräften **in jedem ihrer 2 Ausbildungsfächer mindestens drei Unterrichtsbesuche.**

Insgesamt sind das 6 UB.

Sie fertigen je Fach bei einem UB **einen ausführlichen Unterrichtsentwurf** und bei dem anderen UB eine **schriftliche Planungsskizze** (1-2 Seiten), **wozu auch ein mündlicher Vortrag gehört.**

- ❖ Die Reihenfolge legen die LAs selbst fest.
Empfehlung des Seminars: Ein mdl. Vortrag im ersten Abschnitt
- ❖ Im Prüfungsfach mit mdl. Vortrag findet der 3. UB mit mdl. Vortrag statt.



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Unterrichtsbesuche und Lehrprobe

Hinweis beim Format „mündlicher Vortrag mit Planungsskizze“

Konsequenzen für den UB:

- ✓ LB kommt **45 Minuten vor Unterrichtsbeginn**
- ✓ mdl. Vortrag beginnt **30 min vor U-beginn**
- ✓ Empfehlung: Teilnahme der SL und Mentor/in
- ✓ Beratung ca. 45 Minuten
- ✓ Bitte beachten: **Gesamtdauer ca. 3 Schulstunden**
- ✓ **Evtl. sehr früher Beginn** (vor 1. Stunde)



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

Hinweise für Unterrichtsbesuche und Lehrproben



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

Hinweise für Unterrichtsbesuche / Unterrichtspraktische Prüfungen

Vorwort:

Schule und Unterricht befinden sich in weitreichenden Veränderungsprozessen, in denen Schulen sich auf eigenen Wegen weiterentwickeln. Daraus ergibt sich eine Vielfalt unterrichtlicher und organisatorischer Umsetzungsformen an den verschiedenen Ausbildungsschulen der Seminare wie z.B. Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen, Schulen mit inklusiven Profilen, etc.

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter wachsen in dieser Zeit der Veränderung in den Lehrberuf hinein. Sie entwickeln im Spannungsfeld der unterschiedlichen Erwartungen ihre Lehrerpersönlichkeit und die Fähigkeit zur Gestaltung von Lehr-Lernprozessen. Bei Unterrichtsbesuchen und unterrichtspraktischen Prüfungen wird deshalb grundsätzlich von den Gegebenheiten ausgegangen, wie sie an den unterschiedlichen Schulen praktiziert werden.

Modalitäten für Unterrichtsbesuche und unterrichtspraktische Prüfungen

Auszüge aus der SEK I PO:

<http://lpa-bw.de/Lde/Startseite/Pruefungsordnungen-Ausbildungsstandards/Zweite-Staatspruefungen>

Beratende Besuche nach § 12 Absatz 2 und unterrichtspraktische Prüfungen nach § 21 orientieren sich an den organisatorischen und strukturellen **Rahmenbedingungen der jeweiligen Schule** und berücksichtigen den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern gewohnte Gegebenheiten. Die Lehramtsanwärterin/der Lehramtsanwärter zeigt sich in verschiedenen Lehr-Lern-Situationen mit einem Spektrum der pädagogischen, fachlichen sowie fachdidaktischen Kompetenzen und agiert in verschiedenen Rollen.

Die Lehramtsanwärterin/der Lehramtsanwärter hat in jedem Fall (bei beratenden Unterrichtsbesuchen und den unterrichtspraktischen Prüfungen) die **alleinige Verantwortung für den gezeigten Unterricht einschließlich der Überlegungen zur Unterrichtsplanung**. Alle eingeplanten Materialien werden kritisch auf die Passung zum geplanten Lernzuwachs geprüft. Auf eine konkrete und vollständige Angabe aller Quellen ist zu achten.

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter erhalten von ihren Seminarlehrkräften in jedem Ausbildungsfach in der Regel **mindestens drei Unterrichtsbesuche**, für die jeweils Unterrichtsentwürfe anzufertigen sind. In einem Entwurf wird die Unterrichtsplanung **ausführlich schriftlich** dargestellt. In einem anderen Entwurf werden die Überlegungen zur Unterrichtsplanung in **einer schriftlichen Planungs-**

skizze dargestellt, die mündlich vorgetragen wird. Für den weiteren Entwurf soll die Darstellung auf der Grundlage der Entscheidung nach § 21 Absatz 1 erfolgen.

In jedem Ausbildungsfach werden die **unterrichtspraktischen Fähigkeiten** im Rahmen des Lehrauftrags beurteilt, § 21. Hierzu werden die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter an zwei verschiedenen Tagen in ihrem Unterricht beobachtet.

Der jeweilige Unterricht dauert **mindestens 45 Minuten**. Im Anschluss an den Unterricht können die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter zu dessen Ablauf Stellung nehmen. Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter entscheiden sich spätestens zu einem vom Prüfungsamt festgelegten Termin, in welchem Ausbildungsfach sie den ausführlichen schriftlichen Unterrichtsentwurf vorsehen und in welchem sie den mündlichen Vortrag der Überlegungen zur Unterrichtsplanung mit einer Planungsskizze wählen.

Der Umgang mit **heterogenen Lernvoraussetzungen** und individualisiertem Lernen ist dabei stets zu behandeln. **Unterrichtsplanung** und gegebenenfalls die jeweilige **Stellungnahme** werden in der **Beurteilung berücksichtigt**.

In den Überlegungen zur Unterrichtsplanung werden sowohl Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Heterogenität in den Klassen als auch solche mit besonderem bzw. sonderpädagogischem Förderbedarf im Hinblick auf den Unterricht beschrieben und die Konsequenzen für deren Gestaltung dargelegt. Informationen von schulischen und außerschulischen Fachkräften wie z.B. sonderpädagogischen Lehrkräften müssen in den Quellen angegeben werden.

Die beiden **fachdidaktischen Kolloquien** finden in der Regel im Anschluss an die jeweilige unterrichtspraktische Prüfung statt und werden von denselben Prüferinnen und Prüfern abgenommen; sie dauern etwa 30 Minuten und sollen vom gesehenen Unterricht ausgehen, sich jedoch mindestens zur Hälfte mit über diesen hinausgehenden Fragen befassen. § 18 Absatz 3 Satz 1 bis 3 gilt entsprechend.

Die für den Prüfungszeitraum geltenden Planungen wie z.B. Wochen- oder Stoffpläne, Kompetenzraster, Lernwegelisten etc. sowie das Klassentagebuch werden der Prüfungskommission zur Verfügung gestellt. Außerdem wird eine Einsicht in Medien oder Schülerarbeiten, die im Unterricht eine tragende Rolle spielen, in geeigneter Form gewährleistet.

Kompetenzen und Lernziele:

Die Formulierung der Kompetenzen und Lernziele hängt von der Gestaltung des gezeigten Unterrichts ab: Neben Kompetenzen und Lernzielen für gemeinsame Unterrichtsphasen werden bei Bedarf Kompetenzen und Lernziele für einzelne Schülerinnen und Schüler oder Schülergruppen formuliert.

Anwesenheit weiterer Personen:

In begründeten Ausnahmefällen ist es möglich, dass weitere Personen während des Unterrichts anwesend sind. Voraussetzung dafür ist, dass die Anwesenheit dieser Personen den Regelfall im Unterricht und damit auch in den beratenden Unterrichtsbesuchen darstellt.



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Zusammenfassend:

- ❖ Orientierung an **Rahmenbedingungen** der jeweiligen Schule
- ❖ **Alleinige Verantwortung** für den gezeigten Unterricht, einschließlich der Überlegungen zur Unterrichtsplanung bei LA
- ❖ **Lehrprobe mind. 45 Min. Dauer**
- ❖ „**Individualisiertes Lernen** und Umgang mit **Heterogenität**“ **stets zu behandeln**
- ❖ Pro Fach 3 UBen
- ❖ Erster UB in der „Hospitationsphase“ (vor Sommerferien)
- ❖ Zweiter bzw. dritter UB im „Eigenverantwortlichen Unterricht“ (bis Ende Januar = Ende der Seminarzeit)
- ❖ Pro Fach 1x schriftlicher Entwurf & 1x Vortrag
- ❖ Beim dritten UB: je nach gewählter Prüfungsform



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Wann ist Unterricht eigentlich „gut“?
Qualitätsmerkmale von Unterricht





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

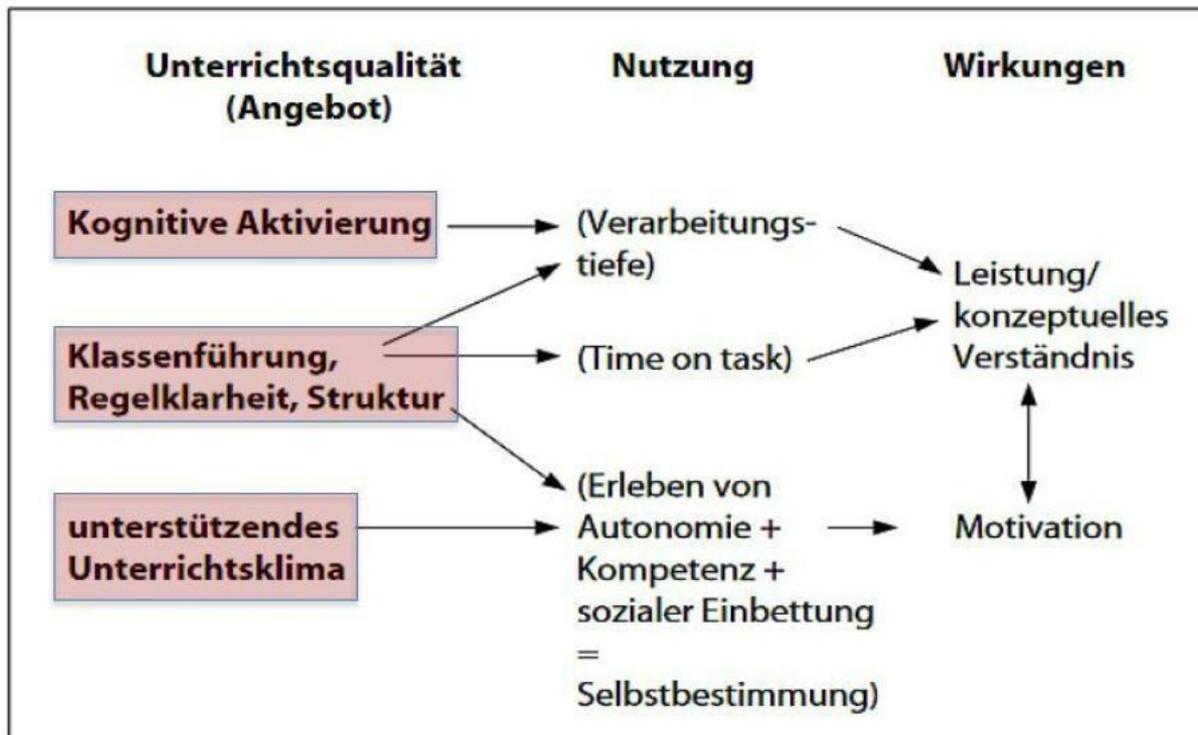
Qualitätsmerkmale von Unterricht

nach Hilbert Meyer (2004)	nach Andreas Helmke (2009)
Klare Strukturierung des Unterrichts	Klarheit und Strukturiertheit
Hoher Anteil echter Lernzeit	Klassenführung/Aktivierung
Lernförderliches Klima	Lernförderliches Klima
Inhaltliche Klarheit	Kompetenzorientierung
Sinnstiftendes Kommunizieren	Schülerorientierung
Methodenvielfalt	Angebotsvariation
Individuelles Fördern	Aktivierung/Umgang mit Heterogenität
Intelligentes Üben	Konsolidierung und Sicherung
Transparente Leistungserwartungen	Kompetenzorientierung
Vorbereitete Umgebung	Angebotsvariation/Motivierung/ Lernförderliches Klima



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Basisdimensionen von Unterricht



Quelle:

http://www.pedocs.de/volltexte/2011/4348/pdf/ZfPaed_2008_2_Klieme_Rakoczy_Empirische_Unterrichtsforschung_Fachdidaktik_D_A.pdf

Entsprechend: Pietsch 2013, S.25



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Sichtstrukturen & Tiefenstrukturen von Unterricht

Unterricht lässt sich auf verschiedenen Ebenen betrachten (Abbildung 3).



Abbildung 3: Betrachtungsebenen des Unterrichts (vgl. Kunter & Trautwein 2013: 63)



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Sichtstrukturen & Tiefenstrukturen von Unterricht

Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass die Tiefenstrukturen einen entscheidenden Einfluss auf Qualität und Wirksamkeit von Unterricht haben.

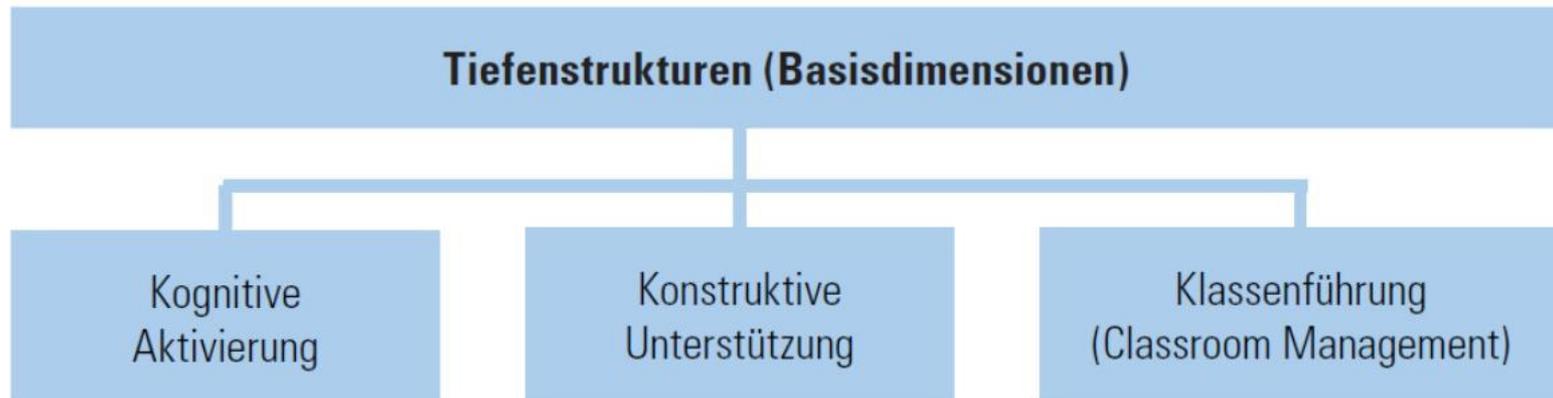
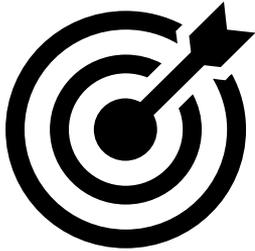


Abbildung 1: Tiefenstrukturen



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Sichtstrukturen & Tiefenstrukturen von Unterricht



Fazit:

Unterrichtsplanung
Unterrichtsbeobachtung
Unterrichtsberatung

...müssen verstärkt auf die **Tiefenstrukturen** achten,
um Unterrichtsqualität zu verbessern und das Lernen zu
unterstützen und zu aktivieren.



Empfehlung



SCAN ME

Grundlagen für einen wirksamen Unterricht

Ulrich Trautwein • Anne Sliwka • Alexandra Dehmel



Wirksamer Unterricht – Band 1



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

Sichtstrukturen & Tiefenstrukturen von Unterricht

Alle Bände:

- ☒ [Band 1: Trautwein/Sliwka/Dehmel \(2022\): Grundlagen für einen wirksamen Unterricht \(2. aktualisierte Auflage\) \(pdf\)](#)
- ☒ [Band 2: Fauth/Leuders \(2022\): Kognitive Aktivierung im Unterricht \(2.aktualisierte Auflage\) \(pdf\)](#)
- ☒ [Band 3: Sliwka/Klopsch/Dumont \(2022\): Konstruktive Unterstützung im Unterricht \(2. aktualisierte Auflage\) \(pdf\)](#)
- ☒ [Band 4: Adl-Amini/Völlinger \(2021\): Kooperatives Lernen im Unterricht \(pdf\)](#)
- ☒ [Band 5: Käfer/Herbein/Fauth \(2021\): Formatives Feedback im Unterricht \(pdf\)](#)
- ☒ [Band 6: Leuders \(2022\): Aufgaben im Fachunterricht \(pdf\)](#)
- ☒ [Band 7: Seifried/Dresel/Rausch/Wuttke \(2022\). Umgang mit Fehlern im Unterricht \(pdf\).](#)
- ☒ [Band 8: Kalkavan-Aydın/Balzer \(2022\). Sprachsensibler Fachunterricht \(pdf\)](#)
- ☒ [Band 9: Eder/Scheiter/Lachner \(2023\). Einsatz digitaler Medien für einen wirksamen Unterricht \(pdf\)](#)

Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen

Übersicht über die mit dem *Unterrichtsfeedbackbogen Tiefenstrukturen* erfassbaren Unterrichtsqualitätsmerkmale:



Achtung:

Der Unterrichtsfeedbackbogen sollte **nicht** ohne das dazugehörige Beobachtungsmanual verwendet werden. Die dort aufgeführte theoretische Grundidee und die Indikatoren bilden den Ausgangspunkt, um ein gemeinsames Verständnis für die einzelnen Merkmale der Unterrichtsqualität zu schaffen.

1. Kognitive Aktivierung	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft völlig zu
1.1 Der Unterricht hat einen klaren Fokus auf die zentralen Inhalte, die von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden sollen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungen im Unterricht:				
1.2 Die Lehrkraft ermittelt das aktuelle Verständnis der Schülerinnen und Schüler.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungen im Unterricht:				
1.3 Im Unterricht wird mit Fragen und Aufgaben gearbeitet, die die Schülerinnen und Schüler zur vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten herausfordern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungen im Unterricht:				
1.4 Die Schülerinnen und Schüler sind engagiert am Unterrichtsgeschehen beteiligt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungen im Unterricht:				



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

„Fokus U“: Sichtstrukturen & Tiefenstrukturen von Unterricht

1. DIE DREI BASISDIMENSIONEN VON UNTERRICHT

Kognitive Aktivierung	
Items	Indikatoren (beispielhaft)
Verständnisorientierung Der Unterricht hat einen klaren Fokus auf die zentralen Inhalte, die von den Schülerinnen und Schülern verstanden werden sollen.	<ul style="list-style-type: none">In der Stunde wird deutlich, was die Schülerinnen und Schüler am Ende einer Einheit können, verstanden oder kritisch reflektiert haben sollen.Die Lehrkraft fokussiert ihren Unterricht auf die zentralen zu erwerbenden Inhalte.Der Unterricht ist so gestaltet, dass er es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, die zentralen Inhalte zu verstehen.
Ermittlung von Denkweisen und Vorstellungen Die Lehrkraft ermittelt das aktuelle Verständnis der Schülerinnen und Schüler.	<ul style="list-style-type: none">Die Lehrkraft macht sich durch Blicke in Schülerhefte, Kontrolle von Lösungen oder kurze diagnostische Aufgaben ein Bild vom aktuellen Kenntnisstand der Schülerinnen und Schüler.Die Lernenden werden aufgefordert, ihre Antworten zu begründen.Die Lehrkraft erfragt, was die Schülerinnen und Schüler verstanden bzw. nicht verstanden haben.
Herausfordernde Aufgaben und Fragen Im Unterricht wird mit Fragen und Aufgaben gearbeitet, die die Schülerinnen und Schüler zur vertieften Auseinandersetzung mit den Inhalten herausfordern.	<ul style="list-style-type: none">Die von der Lehrkraft gestellten Fragen und Aufgaben gehen über die reine Reproduktion von auswendig gelerntem Wissen oder der Anwendung von Prozeduren hinaus.Unterschiedliche Meinungen, Lösungen oder Fiktion werden einander kontrastierend gegenübergestellt.Die Lehrkraft konfrontiert die Schülerinnen und Schüler mit widersprüchlichen Sachverhalten.
Engagement der Schülerinnen und Schüler Die Schülerinnen und Schüler sind engagiert am Unterrichtsgeschehen beteiligt.	<ul style="list-style-type: none">Der Aufmerksamkeitsfokus der Schülerinnen und Schüler liegt auf dem Unterrichtsgeschehen.Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich durch Meldungen aktiv am Unterricht.

Konstruktive Unterstützung	
Items	Indikatoren (beispielhaft)
Qualität des Feedbacks Das Feedback, das die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern gibt, ist zum Weiterlernen hilfreich.	<ul style="list-style-type: none">Die Rückmeldungen und Kommentare der Lehrkraft helfen den Schülerinnen und Schülern dabei, ihre Fehler zu erkennen und ihr weiteres Vorgehen zu verbessern.Die Lehrkraft fokussiert in ihren Rückmeldungen und Kommentaren auf den Prozess der Aufgabenlösung.Es wird deutlich, dass Fehler wichtig sind und helfen, zu lernen.
Individuelle Unterstützung im Lernprozess Die Lehrkraft unterstützt die Schülerinnen und Schüler individuell in ihrem Lernprozess.	<ul style="list-style-type: none">Unterstützende Maßnahmen und Hilfestellungen der Lehrkraft sind individuell an den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angepasst.Den Schülerinnen und Schülern wird durch nicht zu eingetragene Erklärungen ermöglicht, sich Inhalte selbst zu erschließen.
Wertschätzung und Respekt Die Lehrkraft begegnet den Schülerinnen und Schülern mit Wertschätzung und Respekt.	<ul style="list-style-type: none">Die Lehrkraft geht freundlich und respektvoll mit ihren Schülerinnen und Schülern um.Die Lehrkraft behandelt alle Schülerinnen und Schüler gleich freundlich, unabhängig von ihren individuellen Hintergründen.
Klassenklima Die Schülerinnen und Schüler begegnen einander und der Lehrkraft mit Wertschätzung und Respekt.	<ul style="list-style-type: none">Die Schülerinnen und Schüler helfen und unterstützen sich gegenseitig.Die Schülerinnen und Schüler stellen einander bei Fehlern nicht bloß.Die Schülerinnen und Schüler sprechen in einem respektvollen und höflichen Ton mit der Lehrkraft.

Strukturierte Klassenführung	
Items	Indikatoren (beispielhaft)
Störungen durch Schülerinnen und Schüler Der Unterricht verläuft weitgehend störungsfrei.	<ul style="list-style-type: none">Der Unterricht verläuft ruhig und geordnet.Die Schülerinnen und Schüler halten sich an Regeln und bestehende Rituale.
Monitoring Die Lehrkraft hat einen guten Überblick über das Geschehen im Unterricht.	<ul style="list-style-type: none">Die Lehrkraft hat alle Schülerinnen und Schüler im Blick.Die Lehrkraft ist im ganzen Klassenzimmer präsent.
Zeitnutzung Die zur Verfügung stehende Unterrichtszeit wird für die Auseinandersetzung mit den Lerninhalten genutzt.	<ul style="list-style-type: none">Die Unterrichtszeit wird für fachliche Themen genutzt.Zwischen einzelnen Unterrichtsstufen oder Arbeitsaufträgen kommt es nicht zu unnötigen Warte- oder Leerzeiten.

2. WEITERE BEWERTUNGSASPEKTE VON UNTERRICHT

1. Auswahl der Unterrichtsinhalte

- Vermittelt die Lehrkraft bildungsplankonform die im jeweiligen Bildungsgang vorgesehenen Kompetenzen und Inhalte?
- Hat die Lehrkraft die Auswahl der Inhalte an die Lernvoraussetzungen und die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler angepasst?
- Hat die Lehrkraft die Inhalte fachwissenschaftlich und fachdidaktisch angemessen und altersgemäß aufbereitet?

2. Fachliche Qualität

- Zeigt die Lehrkraft ein fundiertes Fachwissen?
- Kennt die Lehrkraft die aktuelle Erkenntnismethodik und Arbeitsweise ihres Faches und kann sie diese in entsprechende Lern- und Unterrichtsangebote didaktisch umsetzen?
- Hat die Lehrkraft fachspezifische Methoden, (digitale) Medien und Materialien schülergerecht und dem Kompetenzerwerb förderlich ausgewählt und eingesetzt?
- Versetzt die Lehrkraft die Schülerinnen und Schüler in die Lage, Medienkompetenzen gemäß Bildungsplan und KMK-Standards zu entwickeln?

3. Ziele und Struktur des Unterrichts

- Sind für die Schülerinnen und Schüler eine klare Struktur und ein stimmiger Aufbau des Unterrichts transparent? Befördern Struktur und Aufbau des Unterrichts die Lernprozesse?
- Kann die Lehrkraft notwendige Veränderungen im Unterrichtsverlauf flexibel gestalten und situationsangemessen vom geplanten Verlauf abweichen, ohne die Lernziele aus den Augen zu verlieren?

4. Ergebnissicherung und intelligentes Üben

- Vergewissert sich die Lehrkraft in ihrem unterrichtlichen Handeln, dass Ziele des Unterrichts von den Schülerinnen und Schülern erreicht wurden?
- Sichert die Lehrkraft die Ergebnisse des Unterrichts altersangemessen?
- Erfolgt das Üben inhaltsbezogen und schülerorientiert?

5. Adaptivität und Umgang mit Heterogenität

- Ist das Lernangebot differenziert und berücksichtigt es die Heterogenität der Lerngruppe?
- Ist der Unterricht an die individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst?

6. Pädagogische Grundhaltung der Lehrkraft

- Zeigt die Lehrkraft Begeisterung und Engagement für den Lerngegenstand und das Unterrichtsfach und vermittelt sie eine positive Leistungserwartung?
- Lebt die Lehrkraft Normen, Haltungen und Werte vor, vermittelt sie diese und fordert sie diese bei den Schülerinnen und Schülern ein?
- Erkennt und analysiert die Lehrkraft die im Unterricht auftretenden Probleme und leitet sie Erkenntnisse für das zukünftige Handeln ab?



SCAN ME

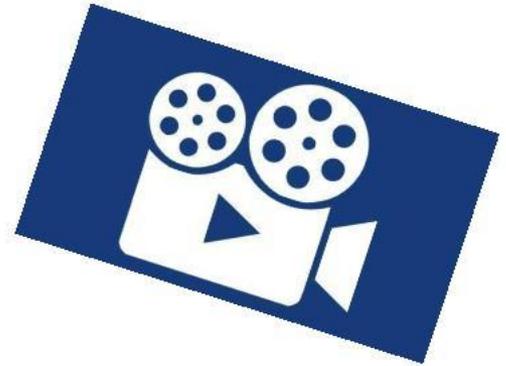




Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Tiefenstrukturen: Unterrichtsanalyse

Unterrichtsvideo 2 - "Mathestunde"



1. Aufgabe:

- Schauen Sie den Film zunächst alleine an und machen Sie sich Notizen zu den Tiefenstrukturen und weiteren Aspekten.
- Der Unterrichtsmitschnitt dauert rund 15 Minuten.



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Tiefenstrukturen: Unterrichtsanalyse

Unterrichtsvideo 2 - "Mathestunde"



2. Aufgabe:

- Tauschen Sie sich jetzt in Kleingruppen aus. Welche Items haben Sie gleich? Wo weichen Sie in der Gruppe ab?
- Versuchen Sie innerhalb der Gruppe zu gemeinsamen Aussagen und zu einer Bewertungstendenz zu kommen (= Note).



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Fortbildungsinhalte

- ✓ Erfahrungsaustausch – erste Eindrücke, Fragen, Wünsche
- ✓ Beobachten – Theorie und Praxis
- ✓ Unterricht reflektieren
- ✓ Beraten von Unterricht – Feedback geben
- ✓ **Unterrichtsplanung**
- ✓ Ausbildungsgespräche gemäß Sek I PO



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Unterrichtsplanungs-Modell

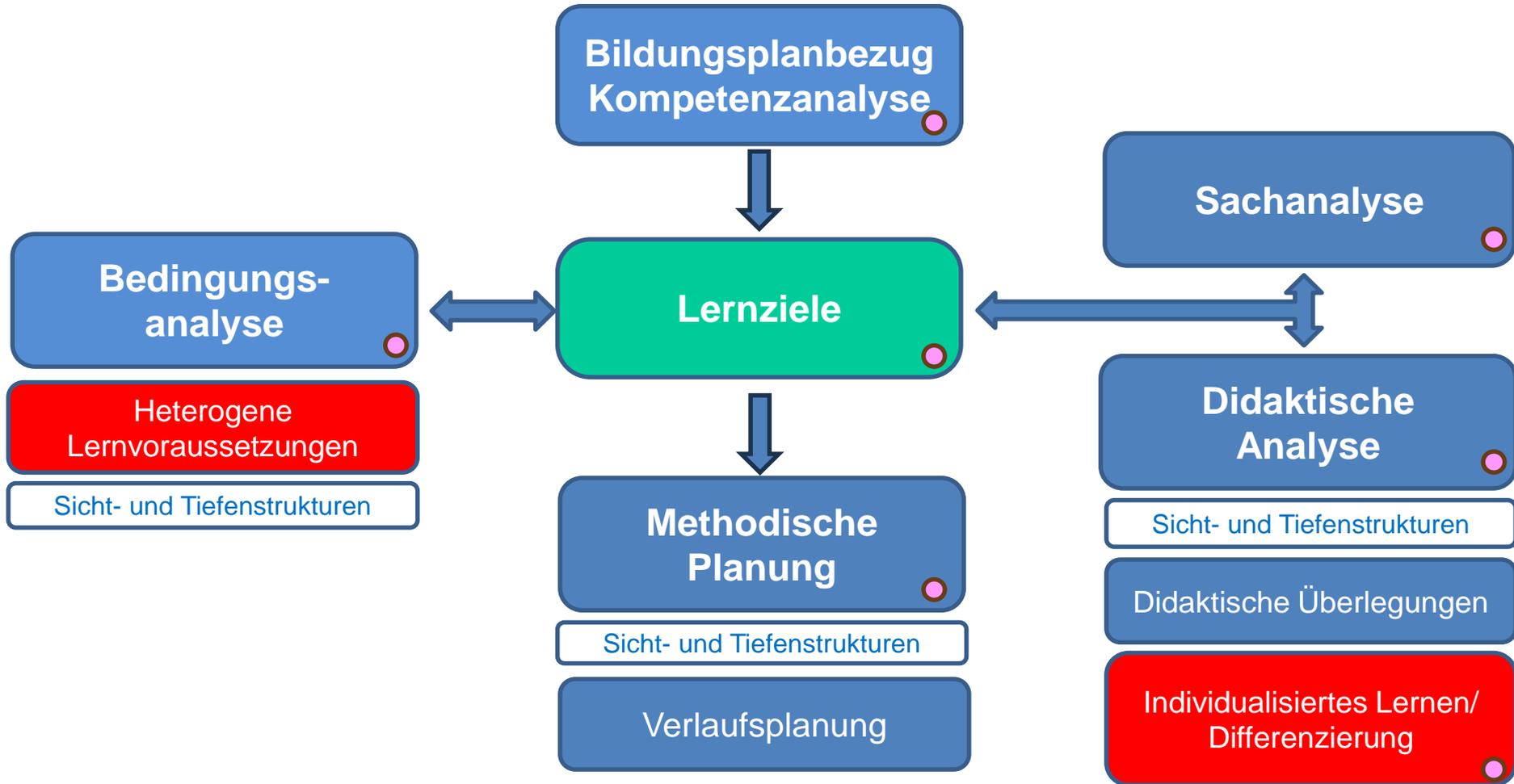
zur Vorbereitung
des schriftlichen Unterrichtsentwurfs oder
mündlichen Vortrags mit Planungsskizze

mit:

- **Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA)**
- **Denkanstößen und Leitfragen**
- **Hilfreichen Materialien und weiterführende Links**

Unterrichtsplanung

Schriftlicher Unterrichtsentwurf / Mündlicher Vortrag mit Planungsskizze



Vorgaben und Hinweise für die unterrichtspraktischen Prüfungen

Bildungsplanbezug Kompetenzanalyse



Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: **WELCHE (TEIL-)KOMPETENZEN SOLLEN AUF DER GRUNDLAGE DES BILDUNGSPLANS ENTWICKELT WERDEN?**

- Welche fachspezifischen Leitgedanken zum Kompetenzerwerb sind relevant/ stehen im Zentrum der Stunde?
- Welche prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen und Bezüge zu den Leitperspektiven werden in der Stunde berücksichtigt?
- Wie lassen sich die Teilkompetenzen in Bezug auf die Unterrichtsinhalte konkretisieren?
„Was kann ein Kind, wenn es das kann?“ (G. Ziener)

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[Bildungspläne Baden-Württemberg](#)

[Leitfaden Demokratiebildung](#)

Lernziele

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: **WELCHE KONKRETE ZIELE WERDEN IN DER UNTERRICHTSSTUNDE ERREICHT?**

- Wie werden die angestrebten (Teil-)Kompetenzen über die fachlichen, methodischen, sozialen und personalen Lernziele angebahnt?
- Wie können die Lernziele auf der Grundlage der Heterogenität, bzw. dem individualisierten Lernen angemessen oder zieldifferent formuliert und umgesetzt werden?
- Woran können Lehrpersonen und Lernende das Erreichen der Lernziele erkennen und überprüfen (Indikatoren)?
- Wie können die Lernziele durch unterschiedliche Verben/ Operatoren konkret und präzise formuliert werden?

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[Bildungspläne Baden-Württemberg](#)

[Leitfaden Demokratiebildung](#)

[Taxonomiestufen nach Bloom](#)

[Exemplarische Operatorenliste](#)

[Anforderungsbereiche und Operatoren Bildungspläne](#)

Bedingungsanalyse

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: WELCHE LERNVORAUSSETZUNGEN BRINGEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER LERNGRUPPE MIT?

- Welche Aspekte sind für die vorliegende Unterrichtsstunde relevant in Bezug auf schulische Rahmenbedingungen, Regeln und Rituale, Sozial- und Arbeitsverhalten, sowie der Methoden- und Medienkompetenz?
- Von welchem themenspezifischen Vorwissen, welchen Denkweisen und Bezügen zur Lebenswirklichkeit ist auszugehen?
- Wie sind die heterogenen Voraussetzungen der Lerngruppe (Inklusion, Niveaustufen, Anforderungsbereiche, ...)?
- Mit welchen Schwierigkeiten oder besonderen Fähigkeiten ist bei einzelnen Schülerinnen und Schülern zu rechnen?
- Welches erzieherische Wirken ist gegebenenfalls notwendig, um für einen weitgehend störungsfreien Unterricht zu sorgen?
- Welche Aspekte des sprachsensiblen Unterrichts in Bezug auf Wortschatz/ Redemittel und Inhalt sind für diese Stunde relevant?

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[IBBW Band 1 „Grundlagen für einen wirksamen Unterricht“](#)

[IBBW Band 8 „Sprachsensibler Fachunterricht“](#)

Sachanalyse

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: **WAS IST DIE KONKRETE SACHE/ DER LERNGEGENSTAND DER STUNDE?**

- Welche Sachinformationen sind bezogen auf die Unterrichtsstunde bedeutsam und welches fachliche Lehrerwissen ist für eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Lernsequenz notwendig?
- Welche passenden Inhalte ermöglichen den Kompetenzerwerb der Lernenden?
- Welche Sicherheitsaspekte müssen in der Unterrichtsstunde mitbedacht werden?

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[Bildungspläne Baden-Württemberg](#)

[Leitfaden Demokratiebildung](#)

[Grundwortschatz Deutsch GS](#)

[Grammatikrahmen](#)

[Rechtschreibrahmen](#)

[Sicherheit im Unterricht](#)

Didaktische Analyse

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: WIE GELINGT EINE BESTMÖGLICHE FÖRDERUNG DES LEHR-LERN-PROZESSES FÜR DEN EINZELNEN UND DIE LERNGRUPPE?

- Welche Lernmöglichkeiten bietet der Inhalt und was ist daran bedeutsam und spannend für die Lerngruppe?
- Welche exemplarische, gegenwärtige und zukünftige Bedeutung hat der Lerngegenstand für die Schülerinnen und Schüler?
- Wie kann das Unterrichtsthema im Hinblick auf Lernende und auf ausgewählte Kompetenzen didaktisch reduziert werden?
- Wie wird die Unterrichtssequenz sinnvoll in die Unterrichtseinheit eingebettet?
- Welche Sicherheitsaspekte müssen in der Unterrichtsstunde mitbedacht werden?

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[Bildungspläne Baden-Württemberg](#)

[Leitfaden Demokratiebildung](#)

[Grundwortschatz Deutsch GS](#)

[Grammatikrahmen](#)

[Rechtschreibrahmen](#)

[Sicherheit im Unterricht](#)

Individualisiertes Lernen/ Differenzierung

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: WIE GELINGT EINE BESTMÖGLICHE FÖRDERUNG DES LEHR-LERN-PROZESSES FÜR DEN EINZELNEN UND DIE LERNGRUPPE?

- Auf welchen Wissens- und Könnensständen befinden sich die Schülerinnen und Schüler meiner Lerngruppe?
- Mit welchen individuellen Fähigkeiten und Herausforderungen ist bei einzelnen Schülerinnen und Schülern zu rechnen und wie begegnet die Lehrperson diesen?
- Welche kognitiv aktivierende und herausfordernde Aufgabenformate sind im Hinblick auf den Kompetenzerwerb zielführend?
- Welche Entscheidungsspielräume können den Schülerinnen und Schülern bei der Bearbeitung des Lerngegenstands eingeräumt werden?
- Wie regen die Aufgabenstellungen die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Denken und/ oder Problemlösen an?
- Welcher Wortschatz, welches Redemittel, welche bildungssprachlichen Begriffe sind in Bezug auf den Inhalt relevant und können als sprachensible Maßnahmen hilfreich sein?
- Wie gelingt es durch Feedback im Unterricht die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler konstruktiv zu unterstützen?

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[IBBW Band 2 „Kognitive Aktivierung im Unterricht“](#)

[IBBW Band 3 „Konstruktive Unterstützung im Unterricht“](#)

[IBBW Band 5 „Formatives Feedback im Unterricht“](#)

[IBBW Band 6 „Aufgaben im Fachunterricht“](#)

[IBBW Band 7 „Umgang mit Fehlern im Unterricht“](#)

[IBBW Band 8 „Sprachsensibler Fachunterricht“](#)

„Individualisiertes Lernen“ Übersicht des Seminars Rottweil 

Methodische Planung

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

Denkanstöße

Leitfrage: WELCHE METHODISCHEN ENTSCHEIDUNGEN SIND AUF DER GRUNDLAGE DER LERN- UND UNTERRICHTSVORAUSSETZUNGEN UND DER ZENTRALEN LERNINHALTE ZU TREFFEN?

- Wie wird eine klare Struktur und ein stimmiger Stundenaufbau erreicht?
- Was trägt zu einem positiven Klassenklima bei und wie gestalte ich eine anregende Lernumgebung?
- Wie kann die Unterrichtszeit effizient genutzt und Warte- und Leerzeiten vermieden werden?
- Welche Überlegungen zu Arbeitsverhalten, Sozial-, Methoden- und Medienkompetenz sind bedeutsam und welche sind bereits eingeführt?
- Welche Maßnahmen und Angebote der Individualisierung/ Differenzierung werden in der methodischen Planung mitbedacht, damit die Schülerinnen und Schüler bestmöglichst aktiviert sind?
- Welche fachspezifischen Methoden, (digitale) Medien und Materialien sind schülergerecht und für den Kompetenzerwerb zielführend?
- Welcher Fach-/ Wortschatz und welche bildungssprachlichen Begriffe sind in Bezug auf den Inhalt relevant und welche sprachsensiblen Maßnahmen können konstruktiv unterstützen?
- Wie gelingt es, den Lernzuwachs im Unterricht sichtbar zu machen?
- Welche Alternativen lassen sich vor dem Hintergrund der für die geplante Lernsequenz beschriebenen Lernziele gegebenenfalls aufzeigen?

Hilfreiche Materialien und weiterführende Links:

[IBBW Band 4 „Kooperatives Lernen im Unterricht“](#)

[IBBW Band 5 „Formatives Feedback im Unterricht“](#)

[IBBW Band 7 „Umgang mit Fehlern im Unterricht“](#)

[IBBW Band 8 „Sprachsensibler Fachunterricht“](#)

[IBBW Band 9 „Einsatz digitaler Medien für einen wirksamen Unterricht“](#)

Vorgaben und Hinweise für die unterrichtspraktischen Prüfungen

Vorgaben des Landeslehrerprüfungsamtes (LLPA):

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

[Prüfungsformulare GPO und SEK I PO](#)

Unterrichtsqualität:

[Fokus Unterrichtsbewertung](#)

Ergänzungen und Konkretisierungen:

- **Stoffverteilungspläne 3-fach bzw. 4-fach (Religion) über den gesamten Prüfungszeitraum**
- **Einblicke ins analoge oder digitale Klassentagebuch über das gesamte vergangene Schuljahr** (bei digitalen Klassentagebüchern muss ein Ausdruck zum Fach vorliegen oder der Einblick durch ein digitales Endgerät gewährt sein)
- **Betreuungspersonen** (in OFT-Abfrage LLPA angeben und Information bei mündlichem Vortrag oder Hinweise im schriftlichen Unterrichtsentwurf)
- **Schriftliche Unterlagen doppelseitig gedruckt, gelocht und mit Heftstreifen zusammenfügen**
- **Empfehlungen zum schriftlichen Unterrichtsentwurf: 6 - 10 Seiten** + Verlaufsskizze + Anhang (Quellenangaben, Texte, Aufgabenblätter, Bilder, Tafelbild, PowerPoint-Präsentation etc.)
- **Empfehlungen zum Mündlicher Vortrag: Planungsskizze** = Kompetenzbezüge + Lernziele + Verlaufsskizze (tabellarischer Unterrichtsverlauf beschränkt sich auf 2 Seiten) + kompletter Anhang (Quellenangaben, Texte, Aufgabenblätter, Bilder, Tafelbild, PowerPoint-Präsentation etc.)
- **Deckblatt LLPA mit unterschriebener Eigenständigkeitserklärung**
- **Verordnung KM, 10.10.23:** „Für alle Stellen und Materialien, die dem Wortlaut oder dem Sinn nach anderen Werken, auch elektronischen Medien, entnommen wurden, sind die Quellen anzugeben. Materialien aus dem Internet sind durch Ausdruck der ersten Seite zu belegen, auf Nachfrage durch kompletten Ausdruck oder auf einem elektronischen Speichermedium möglichst im PDF-Format. Unzulässig sind insbesondere Hilfen Dritter.“



Individualisiertes Lernen

Jeder Mensch ist ein Individuum und lernt individuell.
Schule hat deshalb **Verantwortung, dieser Individualität gerecht zu werden.**
Um dieser Individualität der Lernenden zu begegnen, bedarf es einer
entsprechenden **Haltung der Lehrkraft** und eines guten Unterrichts, der

- **jeden Schüler** bei der Entwicklung seiner eigenen **Persönlichkeit unterstützt** und allen Schülern in einer **wertschätzenden Lernatmosphäre** ausgehend von ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten einen **Lernzuwachs ermöglicht**,
- dem **Einzelnen passgenau/ bzw. individuelle Lernangebote** macht, oder
- **Aufgaben** stellt, in denen sich **jeder Einzelne in seinen Potentialen** verorten kann,
- Schülern auf **verschiedenen Leistungsniveaus differenzierte Angebote** macht.

Entwicklungsziele

Intellektuelle, personale, soziale,
emotionale, methodische Weiterentwicklung:

- Fachkompetenz
- Selbstwirksamkeit
- Eigenverantwortung
- selbstbestimmtes Lernen
- Selbstregulationsfähigkeiten
(Selbstkontrolle, Frustrationstoleranz, ...)
- Erwerb von soliden Grundfertigkeiten
- ...

Unterrichtsprinzipien

- lernförderlicher Umgang mit den Leistungen der Schüler (wahrnehmen, beurteilen, rückmelden – transparente Kriterien)
- Selbsttätigkeit, Kreativität und Eigenproduktionen ermöglichen
- Schülerorientierung
- Handlungsorientierung
- Lebensweltbezug
- entdeckendes Lernen
- ...

Umsetzung

1. Diagnose durch z. B.:

- Lernstandsdiagnose
- datengestützte Unterrichtsentwicklung (z. B. Vera 3/ 8)
- Wahrnehmung der Lernvoraussetzungen (Lerntempo, Lerntypen, Lernniveau)
- Beobachtung
- Gespräche
- Selbsteinschätzung
- ...

2. Passung durch z. B.:

- Lernziele, Unterrichtsziele
- Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen
- kooperatives Lernen
- vorbereitete Lernumgebung/ Lernarrangements
- Aufgabenstellung (auch Leistungsnachweise)
- Zugangswege, Methodik, Sozialform
- ...

3. Reflexion der Lernprozesse durch Schüler und Lehrer durch z. B.:

- Feedbackgespräche/ Coaching-Gespräche
- Rückmeldebögen
- Lerntagebücher
- Lernportfolios
- ...

Haltung des Lehrers

- den Schüler als Individuum bewusst wahrnehmen und wertschätzen
- zu den Schülern eine individuelle, persönliche und professionelle Beziehung aufbauen
- dem Schüler individuelle (fachliche/ persönliche) Impulse geben
- Erfolgszuversicht vermitteln
- Lernpotentiale würdigen, fördern und unterstützen
- Mut für Neues/ Weiterentwicklung
- ...

Fachkompetenz des Lehrers

- Vorwissensermittlung/ Präkonzepte
- fachbezogene Wahrnehmungsfähigkeit (Diagnose)
- fachdidaktische Kompetenzen
- Materialien kennen und auswählen können
- ...

Linkliste

Vorgaben des KM/ Landeslehrerprüfungsamts:

[Handreichungen Unterrichtspraxis GS](#)

[Handreichungen Sekundarstufe](#)

[Prüfungsformulare GPO und SEK I PO](#)

Publikationsreihe „Wirksamer Unterricht“:

[IBBW Band 1 „Grundlagen für einen wirksamen Unterricht“](#)

[IBBW Band 2 „Kognitive Aktivierung im Unterricht“](#)

[IBBW Band 3 „Konstruktive Unterstützung im Unterricht“](#)

[IBBW Band 4 „Kooperatives Lernen im Unterricht“](#)

[IBBW Band 5 „Formatives Feedback im Unterricht“](#)

[IBBW Band 6 „Aufgaben im Fachunterricht“](#)

[IBBW Band 7 „Umgang mit Fehlern im Unterricht“](#)

[IBBW Band 8 „Sprachsensibler Fachunterricht“](#)

[IBBW Band 9 „Einsatz digitaler Medien für einen wirksamen Unterricht“](#)

Schulqualität:

[Referenzrahmen Schulqualität Baden-Württemberg](#)

[Unterrichtsfeedbackbogen und Begleitmaterial](#)

[Fokus Unterrichtsbewertung](#)

Linkliste

Bildungspläne und Leitfaden:

[Bildungspläne Baden-Württemberg](#)

[Leitfaden Demokratiebildung](#)

[Grundwortschatz Deutsch GS](#)

[Rechtschreibrahmen](#)

[Grammatikrahmen](#)

[Sicherheit im Unterricht](#)

[Anforderungsbereiche und Operatoren Bildungspläne](#)

Weiteres hilfreiches Material:

[Taxonomiestufen Bloom](#)

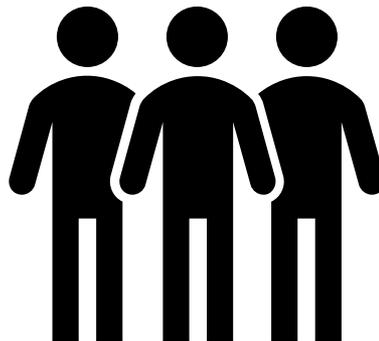
[Exemplarische Operatorenliste](#)



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

- Wählen Sie **einen Bereich** aus dem Modell aus.
- Nehmen Sie die **Denkanstöße** und die **Leitfrage in den Blick**.
Treffen Sie unter deren Berücksichtigung Aussagen zu Ihrer Klasse, Ihrem Unterricht,
- Setzen Sie sich dazu am besten in Kleingruppen zusammen.

Zeit 20 Minuten





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

- Welche **Erfahrungen** haben Sie mit dem Modell gemacht?
- Hilft es den LAs bei **den Aspekten „Umgang mit Heterogenität“** und **„individualisiertem Lernen“**?
- Wo liegen die **Chancen und/ oder Herausforderungen** für LAs im Vorbereitungsdienst?





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Fortbildungsinhalte

- ✓ Erfahrungsaustausch – erste Eindrücke, Fragen, Wünsche
- ✓ Beobachten – Theorie und Praxis
- ✓ Unterricht reflektieren
- ✓ Beraten von Unterricht – Feedback geben
- ✓ Unterrichtsplanung
- ✓ **Ausbildungsgespräche gemäß Sek I PO**



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Verbindliche Ausbildungsgespräche

Zeiten:

- 1. ABG gegen Ende des 1. Ausbildungsabschnitts (**Pflicht**)
- 2. ABG *bei Bedarf direkt vor den Prüfungen (seit 2019)*
- 3. ABG *fakultativ /auf Wunsch des LA am Ende der Ausbildung*

Teilnehmer: **LA, Schulleitung, Mentor und Pädagogikausbilder**

Durchführung: gemeinsames, beratendes Gespräch mit Inhalten zu den Ausbildungsschwerpunkten sowie der persönlichen Entwicklung

Organisation: Seminar (PÄD-Ausbilder)



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(GWHR) Rottweil



Ausbildungsgespräch - Berufsbezogene Beratung und Reflexion

Zielsetzung

Es ist Ziel des Ausbildungsgesprächs, den bisherigen Verlauf der Ausbildung am Seminar und an der Schule zu reflektieren, den aktuellen Ausbildungsstand zu skizzieren, Stärken und Entwicklungsfelder sowie Zielperspektiven aufzuzeigen.

Standards

Ausbildungsgespräche

- ✓ sind beratende Gespräche und keine Bewertungsgespräche.
- ✓ führen die Schulleitung, die Mentorin/der Mentor und der Pädagogik-Ausbilder gemeinsam mit der Lehramtsanwärterin/dem Lehramtsanwärter.
- ✓ werden von allen Beteiligten entsprechend vorbereitet.
Die Lehramtsanwärter/-innen sammeln und bündeln Rückmeldungen und können auf Lerntagebuch/Lernportfolio zurückgreifen.
- ✓ orientieren sich an den Stärken und Ressourcen der Lehramtsanwärter/-innen und zeigen Entwicklungsfelder auf.
- ✓ münden in (**smarte**) Zielformulierungen, die die Lehramtsanwärterin/der Lehramtsanwärter dokumentiert und zum 2. Ausbildungsgespräch mitbringt.

Kriterien

- ✓ Stärken
- ✓ Entwicklungsfelder
- ✓ Ziele

Struktur

- ✓ Die Federführung für die Organisation und die Durchführung der Ausbildungsgespräche liegt beim Pädagogik-Ausbilder, er moderiert die Gespräche.
- ✓ Die Erstinformation über das Verfahren der Ausbildungsgespräche findet in einer der ersten Pädagogik-Veranstaltungen durch den Pädagogik-Ausbilder statt.
- ✓ 1. Ausbildungsgespräch: 1. Ausbildungsabschnitt
- ✓ 2. Ausbildungsgespräch: 2. Ausbildungsabschnitt
- ✓ Ort und Zeit werden nach Absprache teilnehmerorientiert festgelegt.
- ✓ Dauer max. 45 Minuten

Gemeinsamer Austausch

Im Rahmen einer jährlichen Fortbildungsveranstaltung des Seminars findet ein bedarfsorientierter Austausch aller an der Ausbildung beteiligten Ausbilder statt.

Tätigkeit der/des LB

- ✓ führt Beratungsgespräche (Schule/Seminar)
- ✓ trägt Sorge für die Anfertigung der UB-Protokolle mit Zielvereinbarung
- ✓ notiert ihre/seine Eindrücke nach den UBs zeitnah und bei Bedarf in ein geschütztes Online-Dokument, welches nur von einer bestimmten Personengruppe angesehen und bearbeitet werden kann
- ✓ meldet umgehend Probleme an PÄD-LB zurück

Tätigkeit der Schulleitung/der Mentorin/des Mentors

- ✓ sprechen sich mit der/des LA bzgl. ABG-Termine ab
- ✓ bereiten die Ausbildungsgespräche vor
(z. B. anhand *Vorbereitungspapier ABG*)
- ✓ im Falle von mehreren Mentoren erfolgt im Vorhinein eine Bündelung der Eindrücke

Ausbildungsgespräche (ABG) an der Schule der/des LA

Tätigkeit der/des LA

- ✓ bereitet Ausbildungsgespräche vor und kann dabei auf Lernportfolio, Lerntagebuch, UB-Protokolle etc. zurückgreifen
- ✓ zeigt ihre/seine Situation auf
- ✓ skizziert Stärken und Entwicklungsfelder
- ✓ zieht Schlussfolgerungen aus Beratungsgesprächen
- ✓ formuliert Ziele, dokumentiert diese und bringt sie zum 2. Ausbildungsgespräch mit

Tätigkeit der/des PÄD-LB

- ✓ ist Koordinator und Ansprechpartner bei Problemfällen
- ✓ kontaktiert die Schulleitung, vereinbart die ABG-Termine und versendet das *Vorbereitungspapier ABG*
- ✓ moderiert 1. Ausbildungsgespräch (1. Ausbildungsabschnitt) und unterstützt bei der Zielformulierung
- ✓ moderiert 2. Ausbildungsgespräch (2. Ausbildungsabschnitt), fördert dabei die Reflexion der Entwicklung der/des LA, bespricht die Zielerreichung und regt ggf. neue Zielperspektiven an
- ✓ organisiert auf Wunsch der/des LA ein drittes Ausbildungsgespräch



Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(GWHR) Rottweil



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(GWHR) Rottweil



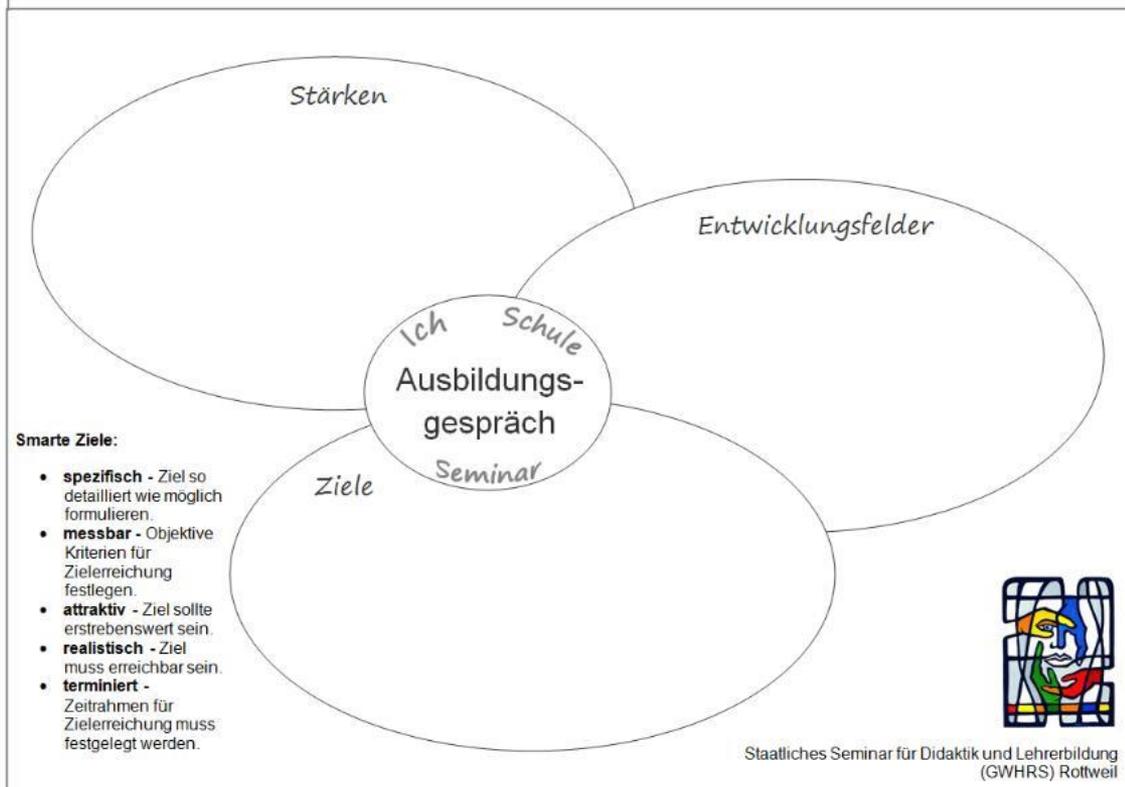
Ausbildungsgespräch - Vorbereitung durch den LA

Es ist Ziel des Ausbildungsgesprächs, den bisherigen Verlauf Ihrer Ausbildung am Seminar und an der Schule zu reflektieren, den aktuellen Ausbildungsstand zu skizzieren, Stärken und Entwicklungsfelder sowie Zielperspektiven aufzuzeigen.

Grundlage für das Gespräch sind Ihre Erfahrungen und Eindrücke, wobei neben den Rückmeldungen der Mentoren und der Schulleitung auch jene der Lehrbeauftragten eine wesentliche Bedeutung zukommt.

Möglicher Leitfaden zur Vorbereitung

- ✓ **Persönliche Situation**
Selbstmanagement, Arbeitsökonomie, persönliche Zufriedenheit mit der Ausbildung, Ausgewogenheit Belastung - Erholung, Umgang mit Herausforderungen, Aufgaben etc.
- ✓ **Situation an der Schule**
Betreuung durch Verantwortliche, Kooperation im Kollegium, Verhältnis zu Schülern und Eltern
- ✓ **Entwicklung der Unterrichtsfähigkeit**
 - **Kompetenzbereich „Unterrichten“**
Unterrichtsplanung, Zielgerichtetheit, Organisation, Klarheit des Unterrichtskonzeptes, Umsetzung individueller Lernformen, Fähigkeit zur Förderung einer angenehmen Arbeitsatmosphäre, Einsatz der Medien, Effizienz der Lernprozesse, Einsatz der Sozialformen, Gesprächsführungsfähigkeit, Methodenkompetenz
 - **Kompetenzbereich „Erziehen“**
Erzieherisches Wirken: wertschätzendes Verhalten, beispielgebendes Arbeits-u. Sozialverhalten, Leitungs- und Führungsvermögen, Fähigkeit mit schwierigen Situationen umzugehen, Konsequentes Verhalten, Fähigkeit Erfolgszuversicht zu vermitteln
 - **Personaler Kompetenzbereich**
Reflexionsvermögen, Fähigkeit Anregungen aufzunehmen und umzusetzen, Kritikfähigkeit
- ✓ **Situation am Seminar**
 - **Personaler Kompetenzbereich**
Verlässlichkeit / Zuverlässigkeit, Mitarbeitsbereitschaft/ Initiative/ Ideenreichtum, Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, Reflexionsvermögen, Kritikfähigkeit, Sprachvermögen (mdl. / schriftl.), Verfügbarkeit der Umgangsformen: Höflichkeit, Freundlichkeit, Pünktlichkeit
 - **Sozialer Kompetenzbereich**
Hilfsbereitschaft, Zusammenarbeit mit Gruppenmitgliedern und Ausbilder, Bemühen um eine angenehme Arbeitsatmosphäre
 - **Fachlicher Kompetenzbereich**
Fachwissen, Pädagogische Kenntnisse, Diagnostische Kenntnisse, Kenntnis von Fördermöglichkeiten
- ✓ **Meine Ziele**
Genau **smarte** Formulierung meiner Ziele für die weitere Ausbildungszeit, die ich dokumentiere und beim 2. Ausbildungsgespräch mitbringe



Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung
(GWHR) Rottweil



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

Kompetenzbereich 1

Unterrichten

Lehr-Lern-Prozesse planen und gestalten

- Vielfalt der Lernenden einbeziehen
- echte Lernzeit
- Classroom-Management
- Kompetenzorientierung
- inhaltliche Klarheit
- Lernzuwachs/ Lernerfolg
- Strukturierung der Lernzeit
- Organisation der Lernprozesse
- Flexibilität
- Motivation

Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen entwickeln und einsetzen

- Aufgaben- und Zielklarheit
- zielgerichtetes Handeln
- Aktivierung der Lernenden
- individualisiertes Lernen
- kooperatives Lernen
- Methodenvielfalt
- Medienkompetenz

Lernvoraussetzungen erheben und berücksichtigen

- Lernvoraussetzungen einschätzen und berücksichtigen
- Lebensweltbezug
- Aktivierung von Vorwissen
- Lernpräferenzen berücksichtigen

Interaktionen gestalten und reflektieren

- Lehrer-Schüler-Beziehung
- Lernklima
- (non)verbale Kommunikation
- Gesprächsführung
- Feedbackkultur
- Transparenz

Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)



Kompetenzbereiche

auf Grundlage der Ausbildungsstandards für Pädagogik

Kompetenzbereich 2

Erziehen

Vielfalt von Identitäten wahrnehmen und anerkennen

- Unterschiedlichkeit wahrnehmen
- Heterogenität berücksichtigen
- erzieherisches Wirken
- wertschätzender Umgang

Schulische Konfliktfelder analysieren und Handlungsstrategien situationsadäquat umsetzen

- Verlässlichkeit, Konsequenz, Fairness
- situativ angemessen reagieren
- Regeln und Rituale
- Prävention/ Intervention

Vorbildhaftes Handeln

- Lehrerpersönlichkeit
- Souveränität, Kompetenz, Vorbild
- Vorleben und Einfordern von Normen und Werten
- Begeisterungsfähigkeit, Engagement

Kompetenzbereich 3

Begleiten, Beraten, Beurteilen

Entwicklungsstände, Lernvoraussetzungen, Lernbedürfnisse und Lernfortschritte erkennen und Lernprozesse nachhaltig fördern

- Entwicklungsstände feststellen und berücksichtigen
- Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnisse berücksichtigen
- Lernfortschritte individuell verstärken
- Fördermaßnahmen umsetzen

Lernförderliche dialogorientierte Rückmeldungen geben

- Lernprozesse individuell unterstützen
- situationsadäquat verschiedene Rollen einnehmen
- Beurteilungsmaßstäbe transparent machen
- Reflexionsprozesse initiieren

Kompetenzbereich 4

Innovieren

Kontinuierliche Weiterentwicklung der beruflichen Kompetenzen

- Stärken erkennen
- Kritikfähigkeit
- Probleme erkennen, analysieren und Alternativen entwickeln
- Aufwand und Ertrag
- Grundhaltungen und Einstellungen reflektieren und weiterentwickeln
- Ressourcenorientierung
- Lehrgesundheit

Feedback aufnehmen, bewerten und in das berufliche Handlungsfeld produktiv integrieren

- Feedback einholen
- gewonnene Erkenntnisse nutzen
- Reflexionsfähigkeit

Teamfähigkeit

- in unterschiedlichen Teamkonstellationen konstruktiv arbeiten
- Rezeption und Beteiligung an Entwicklungsprojekten
- Kooperation, auch mit externen Partnern
- Gesprächs- und Rückmeldekultur

Qualitätsentwicklung

- Nutzung der Erkenntnisse der Bildungsforschung
- Evaluationsmethoden
- Schulentwicklung als Berufsaufgabe



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Anmerkungen zum „Krisenmanagement“

Umgang mit Problemfällen am Seminar

- ✓ regelmäßige U-Besuche der Mentorin
- ✓ Besprechungszeiten festlegen
- ✓ Umgang mit Distanz - Nähe
- ✓ ehrliche Rückmeldung geben und
- ✓ Probleme deutlich ansprechen
- ✓ Notizen anfertigen
- ✓ U-Besuch der Schulleitung
- Kontakt mit dem Pädagogikausbilder aufnehmen: **jetzt!**
 - verbindliche Absprache zum Umgang mit Problemfällen
 - zusätzlicher Unterrichtsbesuch
 - ⇒ ggf. Verlängerung



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHR)

Zur Erinnerung:

Hinweise für Mentorinnen und Mentoren

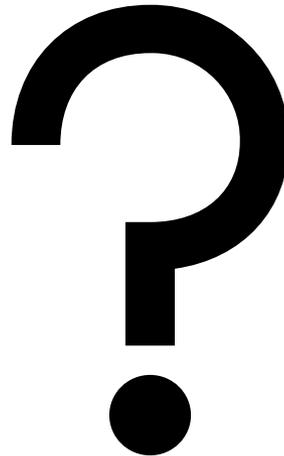
Umgang mit "Problemfällen"

- Besuchen Sie Ihren Lehramtsanwärter / Ihre Lehramtsanwärterin regelmäßig im Unterricht.
- Legen Sie zu Beginn verlässliche, gemeinsame Besprechungszeiten im Stundenplan fest.
- Gehen Sie mit Distanz - Nähe bewusst um. Es hilft Ihnen, wenn Probleme auftauchen.
- Beobachten Sie neben didaktischen, methodischen und erzieherischen Aspekten immer auch die Lehrerpersönlichkeit.
- Geben Sie ehrliche Rückmeldung und sprechen Sie Probleme deutlich an.
- Sprechen Sie Mängel in der deutschen Sprache an.
- Machen Sie sich Notizen mit Datum, formulieren Sie Zielvereinbarungen. Protokollieren Sie, ob an diesen gearbeitet wurde und Entwicklungen zu erkennen sind.
- Informieren Sie Ihre Schulleitung und bitten Sie diese, auch den Unterricht Ihres Lehramtsanwärters / Ihrer Lehramtsanwärterin regelmäßig zu besuchen.
- Nehmen Sie Kontakt mit der Pädagogikausbilderin, dem Pädagogikausbilder auf. Teilen Sie Ihre Beobachtungen in einem Gespräch mit. Es gibt eine verbindliche Absprache zum Umgang mit Problemfällen.
- Gegebenenfalls erhält der Lehramtsanwärter / die Lehramtsanwärterin einen zusätzlichen Unterrichtsbesuch vom Seminar.
- Bei diesem Unterrichtsbesuch sollte der Lehramtsanwärter / die Lehramtsanwärterin den Unterricht gänzlich eigenständig planen.



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

Haben Sie noch Fragen?





Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)

Alle Informationen auch auf der **Website des Seminars:**

The screenshot shows the homepage of the seminar website. At the top left is the logo, and to its right is the text 'Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (Grundschule und Werkreal-, Haupt- und Realschule)'. A search bar with the placeholder 'Suchbegriff eingeben' is on the top right. Below this is a navigation menu with items: 'Das Seminar', 'Ausbildung GS', 'Ausbildung Sek I', 'Fortbildung', and 'Service'. The main content area features a red horizontal line, followed by the text 'HERZLICH WILLKOMMEN AUF UNSERER INTERNETSEITE'. Below this is the title 'Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRs)' and the greeting 'Herzlich willkommen Kurs 2021!'. To the right of the title is a larger version of the logo. Below the main content are two columns: 'AUSBILDUNG PRIMARSTUFE' and 'AUSBILDUNG SEKUNDARSTUFE'. Under 'Ausbildung Primarstufe' is the link 'Ausbildung Grundschule' and the text 'Auf unseren Seiten zur Primarstufe finden Sie alle Informationen zum Vorbereitungsdienst in der Grundschule.' with a sub-link '> Informationen zur Ausbildung GS'. Under 'Ausbildung Sekundarstufe I' is the link 'Ausbildung Sekundarstufe I' and the text 'Auf unseren Seiten zur Sekundarstufe finden Sie alle Informationen für den Vorbereitungsdienst an Werkreal-, Haupt- und Realschulen sowie an Gemeinschaftsschulen.' with a sub-link '> Informationen zur Ausbildung Sek I'. At the bottom are three links: 'AKTUELLES UND NACHRICHTEN', 'KONTAKT', and 'ANFAHRT'.

<http://gwhrs.seminar-rottweil.de/,Lde/Startseite>



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Raum für Eingangsstempel	Reisekostenrechnung Bitte Vor- und Rückseite in Druckbuchstaben ausfüllen und Dienstreisegenehmigung beifügen Antragstellung in der Funktion als: Mentoren Ausb.-Teilnehmer	HHJ	Kapitel	Titel	HUL-Nr.
		Sachlich und Rechnerisch richtig. Richtig und vollständig erfasst.			
		Datum	Unterschrift		

PERSÖNLICHE DATEN VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN					
Personalnummer beim LBV					
Personalnummer <input type="text"/> <small>Bitte stets angeben, wenn die Bezüge vom Landesamt für Besoldung und Versorgung (LBV) bezahlt werden.</small>					
Empfangsberechtigter (Name, Vorname)					
Name <input type="text"/>					
Straße, Haus-Nr.		PLZ	Ort		
Straße <input type="text"/>		PLZ <input type="text"/>	Ort <input type="text"/>		
IBAN				BIC	
D E	XX	XXXX	XXXX	XXXX	XX BIC
Kreditinstitut <input type="text"/>					
Kreditinstitut <input type="text"/>					
Amts-/Dienstbezeichnung	Bes./Verg.Gr.	Mit Wohnung		Trennungsgeldbezieher?	
Dienstbezeichnung <input type="text"/>	E 5	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
Name der Dienststelle / Schule			Name des Dienstorts / Schulorts		
Dienststelle <input type="text"/>			Dienststellenort <input type="text"/>		

REISEDATEN VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN			
Art des Dienstgeschäfts:			
Dienstgeschäft <input type="text"/>			
Reiseziel (Name, Ort, Straße):			
Reiseziel <input type="text"/>			
Beginn der Reise an:		Datum:	Uhrzeit:
<input type="checkbox"/> der Wohnung	<input type="checkbox"/> der Dienststelle	<input type="checkbox"/> sonstiger Stelle	
		Datum:	Uhrzeit:
Beginn des Dienstgeschäfts			
		Datum:	Uhrzeit:
Ende des Dienstgeschäfts			
		Datum:	Uhrzeit:
Ende der Reise an:		Datum:	Uhrzeit:
<input type="checkbox"/> der Wohnung	<input type="checkbox"/> der Dienststelle	<input type="checkbox"/> sonstiger Stelle	
Begründung für Beginn/Ende der Reise an der Wohnung bzw. an sonstiger Stelle (hier auch Ort):			
Kein weiteres Dienstgeschäft			

FAHRTKOSTEN VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN	
Unentgeltliche Mitfahrt bei Name:	km:
Fahrer <input type="text"/>	km <input type="text"/>
Ich bin Inhaber einer Bahncard / sonstiger Netzfahrkarte (Abocard o.ä.) - Kopie liegt dem Antrag bei	
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> dienstlich erworben <input type="checkbox"/> privat erworben <input type="checkbox"/> BC 25% <input type="checkbox"/> BC 50% <input type="checkbox"/> BC 100%	
Fahrt mit regelmäßig verkehrendem Beförderungsmittel - Belege beifügen	Fahrtkosten:
<input type="checkbox"/> Bahn <input type="checkbox"/> Platzreservierung <input type="checkbox"/> 1. Klasse <input type="checkbox"/> 2. Klasse <input type="checkbox"/> ÖV	0,00 €
Fahrt mit dem privaten Kraftfahrzeug	
km:	
<input type="checkbox"/> Hubraum über 600 ccm <input type="checkbox"/> Zulassung zum Dienstreiseverkehr durch: Seminar Rottweil GWHRS <input type="checkbox"/> Benutzung priv. Kfz aus triftigem Grund Begründung: Zeit- und Kostenersparnis	
km <input type="text"/>	
Dienstlich Mitreisende (Name(n), mitgenommene km) (weitere Mitreisende auf ges. Blatt)	
km gesamt:	
Mitreisender: 0 km	
Mitreisender: 0 km	km <input type="text"/>

VERPFLEGUNG VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN			
Amtlich unentgeltliche Verpflegung:			
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, und zwar am Anreisetag:			
am/an Aufenthaltstag(en) - bitte Anzahl angeben:			
am Abreisetag:			
Frühstück	Mittagessen	Abendessen	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
0	0	0	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

ÜBERNACHTUNG VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN	
Es sind keine Übernachtungskosten angefallen wegen:	
<input type="checkbox"/> Benutzung von Beförderungsmitteln <input type="checkbox"/> privater Unterbringung	
Amtlich unentgeltliche Unterkunft:	Zahl der Übernachtungen:
<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	0
Von mir bezahlte Kosten für Unterkunft	
<input type="checkbox"/> Verpflegungskosten sind im Preis enthalten, die Angaben über Art und Anzahl der jeweiligen Verpflegung sind auf der beigefügten Rechnung von mir vermerkt	
Rechnungsbetrag	
0,00 €	

NEBENKOSTEN VOM ANTRAGSSTELLER AUSZUFÜLLEN	
Folgende Nebenkosten sind angefallen - Belege beifügen	
<input type="checkbox"/> Parkgebühren <input type="checkbox"/> Eintrittsgelder/Entgelt für Teilnehmerkarten sofern dienstlich angeordnet <input type="checkbox"/> Kurtaxe	
Nebenkosten gesamt:	
<input type="text"/>	

Ich versichere pflichtgemäß die Richtigkeit meiner Angaben. Die in diesem Antrag enthaltenen Daten werden für die Bearbeitung mittels EDV gespeichert.	
02.04.2019	
Datum	Unterschrift
	<input type="text"/>
Anlagen	<input type="text"/> Anzahl Anlagenblätter <input type="text"/> Anzahl Beleg(e) <input type="text"/> Anzahl Dienstreisegenehmigung(en)



Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Rottweil (GWHRS)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung an der Schule.

Wir wünschen Ihnen und Ihren LAs
weiterhin eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Wir würden uns freuen, Sie im Herbst persönlich zu
Modul 3 im Seminar begrüßen zu können.